

# Laibacher Zeitung



**Bräunumerationspreis:** Mit Postverbindung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu 4 Seiten 50 h, größere per Seite 12 h; bei älteren Wiederholungen ver Seite 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Teil.

Der Handelsminister hat den Gewerbe-Inspektor zweiter Klasse und Vorstand des Gewerbe-Inspektorates in Laibach Johann Santure zum Gewerbe-Inspektor erster Klasse ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 26. Juli 1906 (Nr. 169) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

Nr. 7 «La Plebe» vom 20. Juli 1906.

Nr. 30 «Naše Noviny» vom 20. Juli 1906.

Nr. 29 «Šumavské Proudy» vom 21. Juli 1906.

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Reform der Verwaltung.

Die Botschrift, welche der Ministerpräsident in betreff der Umtsführung der Behörden und Ämter an die Ressortminister gerichtet hat, wird von der gesamten Wiener Presse mit lebhafter Begeisterung und rückhaltloser Zustimmung aufgenommen und als eine von durchaus modernem Geiste erfüllte Kundgebung bezeichnet. Von besonderer Bedeutung für die österreichischen Verhältnisse sei jene Stelle, in welcher betont werde, daß den Verwaltungsbürokraten niemals Rücksichten auf Nationalität, Konfession und sonstige persönliche Eigenschaften der Parteien von der Linie des Rechtes abdrängen dürfen, daß er in der Öffentlichkeit eine gewisse Zurückhaltung beobachten, jedes agitatorische oder demonstrative Auftreten vermeiden müsse. Das Ziel, welches dem Ministerpräsidenten vorschwebt, sei die Anpassung des amtlichen Organismus an die Bedürfnisse des Lebens. In dieser Beziehung bleibe vieles zu tun übrig, und deshalb sei es freudig zu begrüßen, daß in dem Erlass die Um-

risse einer Umgestaltung der Verwaltung im Sinne einer Entlastung der Zentralstellen, Verringerung der Instanzen, gesteigerten Verantwortlichkeit der unteren Behörden, erweiterten Anwendung des mündlichen Verkehrs angegeben und Anordnungen für die weiteren Vorarbeiten zu dieser Reform getroffen werden. Sehr sympathisch berührt die Mahnung des Ministerpräsidenten an die Beamten, im Verkehre mit dem Publikum eine entgegenkommende und wohlwollende Haltung zu beobachten, und allgemeine Billigung werde dasjenige finden, was Freiherr von Beck über die Vereinfachung der Geschäftsbearbeitung sage, denn die Vielschreiberei, der übertriebene Formalismus seien vielbeklagte Übel, unter welchen das lebendige Recht schwer leide. Aus dem ganzen Erlass spreche ein sehr richtiges Verständnis für die Schäden des Verwaltungsdienstes, zugleich aber auch ein warmes Interesse für die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Ansprüche, welche sie an eine gute staatliche Verwaltung zu stellen berechtigt sei. Der Erlass leuchte in alle Lücken des Verwaltungssystems hinein und entwickle ein so reiches Programm, daß er selbst dann mit der größten Genugtuung begrüßt werden müsse, wenn nur ein Teil der angestrebten Absichten verwirklicht werden sollte.

### Japanisches Eisenbahnen.

Aus London wird über die Ankäufe von japanischen Bahnen durch den Staat geschrieben: Während des nächsten Vierteljahres werden sechs Bahnen mit einer Gesamtstreckenlänge von etwa 1450 Meilen für die runde Summe von fünfundzwanzig Millionen Pfunden in Bonds erworben werden. Nach diesen werden andere Strecken in einer Gesamtstrecke von 932 Meilen angekauft und

schließlich acht kleinere kurze Strecken übernommen werden. Die Gesamtstrecke aller Strecken, welche dann der Leitung des Eisenbahnbüros des Departements für Verkehrseinrichtungen unterstehen werden, wird 4000 englische Meilen übersteigen, gegenüber 1460 Meilen, welche die Gesamtstrecke der bisher unter staatlicher Leitung stehenden Bahnen betrug. Ursprünglich waren noch weitere Ankäufe geplant, und es sollte sich um den Erwerb von im ganzen nicht weniger als zweieinhalbzig Linien handeln, aber das Oberhaus hat sich gegen den Ankauf von fünfzehn verhältnismäßig unbedeutenden Linien ausgesprochen. Die für den Verkehr erzielten Fortschritte sind außerordentlich groß. Man kann von jetzt ab von Tokio bis Simonoseki ohne Wagenwechsel reisen, also über 750 Meilen. Die Sammogesellschaft ist stets die bedeutendste gewesen und sie hat sich auch im Kriege große Verdienste erworben, da beinahe alle Truppen und alles Kriegsmaterial über ihre Strecke nach Ujina und Simonoseki geschafft wurden. Sie hatte Ujina und Hiroshima mit dem Hafen von Ujina zu bedienen. Augenblicklich verkehren täglich sechs Expresszüge zwischen Tokio und Kobe. Das Oberhaus hat übrigens bei den Beratungen über die Eisenbahnen das Interesse der bestehenden Gesellschaften nachdrücklich in Schutz genommen. So wurde darauf bestanden, daß den Gesellschaften eine Berufung gegen etwaige willkürliche Abschätzungen ihres Eigentums zustehen solle. Die Bonds für jede Linie werden fünf Prozent Interessen bringen und innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ist überdies eine Prämie von fünf Prozent zu zahlen. Aus den Nachweisen der Gesellschaften geht übrigens die interessante Tatsache hervor, daß sie weit billiger gebaut haben als der Staat. Die Meile ist durchschnittlich nur auf 6095 Pfunde Sterling

## Feuilleton.

### Der Rock meiner Mutter.

Von Mad. Alphonse Daudet.

(Nachdruck verboten.)

Matt und abgespannt, fast vergrämmt, lag sie auf der Chaiselongue ihres herrlich eingerichteten, malvenfarbigen Boudoirs, auf dem Kopfe die Purperperücke ihrer Abendrolle, die den zarten Zügen noch das ganz besonders feine Gepräge eines Luzzusdämmchens aus dem 18. Jahrhundert verlieh. So fand sie der Freund, dem sie schon lange versprochen hatte, die Geschichte ihrer Jugend zu erzählen. Und mit jener müden Stimme, die sie zuweilen im Theater anschlug, sprach sie: „Ich bin in einer großen, abschüssigen Vorstadt geboren — noch sehe ich es vor mir, wie an Sturm- und Regentagen das Wasser kaskadenartig von oben herunter auf die Pflastersteine stürzte. Der Stadtteil erstreckte sich bis zum äußeren Boulevard, bis dahin, wo noch heute die alten Tore von Paris stehen. Er zog sich hinauf bis zu den Graswällen und den öden Strelken vor den FestungsWerken. Die ganze Gegend hatte für mich etwas Schauerliches und Grauenvolles, denn man erzählte sich, allerhand Schlachten und Meuchelmorde sollten dort außerhalb der Linie, auf den alten Boulevards, begangen worden sein.“

Hier wuchs ich heran, hier sah ich, wie vor jeder Haustür, vor jedem Fenster, in den Werkstätten bis hinauf in das fünfte Stockwerk schwer gearbeitet wurde. Hier hörte ich, wie an den Löhnungssonntagen die Weiber geschlagen wurden, die Kinder zu allen Tageszeiten vor Frost, vor Hunger und Elend weinten und wimmerten; waren doch die Eltern nie zu Hause. Entweder in der Werkstatt oder in der Schenke. Oft verschwanden sie auch auf Nimmerwiedersehen, ohne jemals wieder sich um die Verlassenen zu kümmern.

Die Frauen in der großen Vorstadt mit den steilen, mühseligen Wegen hatten Kinder auf den Armen, oder sie schleppten schwere Bündel Wäsche ins Waschhaus, oder sie trugen mitgestaltete Pakete nach dem unseligen Leihamt. Schon als ich noch ganz klein war, kroch ich die steile Gasse hinauf, die Hände festgeklammert an den Rock meiner Mutter, er wurde für immer mein Führer und meine Zuflucht; mit beiden Händen hielt ich mich daran fest. Wenn sie zum Händler ging, um etwas bei ihm auf Borg zu nehmen, kroch ich unter seine Falten, und sein beleidigendes Mahnen und Ablehnen nicht zu hören und die jammervolle Stimme meiner Mutter, mit der sie bat: „Nächsten Sonnabend, ganz gewiß nächsten Sonnabend!“ Heut noch gellt es mir in den Ohren. Und auch an den Kirchentüren, wo wir die schönen Hochzeitsgesellschaften und großen Beerdigungen aus- und einziehen sahen, zerrte ich fest an jenem Rock. Mir ist, als ob jener armellose, schmutzbefleckte, staubfarbene Rock meiner Mutter während meiner ganzen Kindheit ein und derselbe geblieben wäre. Unter dem Griff meiner Finger wurde er immer dünner und sadenscheiniger, neben den Flicken bildeten sich neue Löcher, schließlich war es nur noch ein Fetzen und die dünnen Fäden blieben mir in den Händen, die ich hastig zu verstekken suchte, wenn sie mir einen Klaps gab, weil ich bettelte.

Als ich dann allein gehen konnte, wurde die breite, lärmende Straße mein Reich.

Wenn ich aus der Schule kam, lief ich mit den Gassenjungen umher und abends zogen wir in hellen Haufen im Soldatenmarsch nach dem fidelen Taft schiller Militärmusik hinter dem Zapfenstreich her. Ungefähr wie bei den Kirchenprozessionen, die ja auch etwas mehr als einen Spaziergang etwas weniger als ein Gebet bedeuten. Wir empfanden dabei unwillkürlich eine gewisse leise Anwandlung von Bürgerstimm und Patriotismus.“

Sie machte eine kleine Pause und respektvoll fügte der stillschweigend ihren Worten lauschende

Mann ihre Hand. Dann, wie aus tiefem Nachsinnen, fuhr sie fort: „Eines Tages hörte ich ein lautes Gewirr von Stimmen in dem Viertel, in dem ich singend und spielend herumstrolchte, und das ja mein eigentliches Heim war, mehr, als die düstere, elende Kammer, mit der schräg hineinfallenden Wand, die nur selten einen Sonnenstrahl, ein Stückchen Himmel hineinläßt, mit den befudelten Scheiben und den mehr als armelosen, wackligen Möbeln.“

Ich hörte also Stimmen, Türen werden zugeschlagen, Fenster klirren. Wir stellen unseren einzigen Strohsack vor unsere Fensterläden, denn wir müssen auf Kanonenkugeln gefaßt sein. Die Revolution und Schlachttagen durchtoben Paris. Barrikaden habe ich errichten sehen, und unter dem Geschrei wutentbrannter Männer bin ich durch die Straßen gesprungen. Ich habe es mit angesehen, daß Verwundete, taumelnd wie Tiere, die mitten ins Haupt getroffen, zu Boden stürzten; ich habe gesehen, wie die Toten auf Bahnen fortgetragen wurden und die Haushälften wie Sturmvögel noch einmal über ihnen hinwegsausten. Dann habe ich nächtelang, und noch am frühen Morgen, wenn der Tag durch die fahlen, unverhüllten Fenster zu grauen angefangen, Masken singen und schreien hören und Wagen in vollem trab den Straßenabhang herunterrollen. — Was war das für ein Ereignis für die Vorstadtkinder, diese Heimkehr von der Courtille!

In meinem Theaterberufe steckte gewiß viel von den Masken, den Chicards, Pierrettes und Harlekins, denen ich am frühen Morgen begegnete, wenn ich bei der Alten vom Lande unter dem Torweg meine Milch holte. Diese alte Frau verkauft mir auch Gauchheit für meinen Sperling, einen ganz mageren kleinen, der mitten im Hofe aus dem Nest gefallen, und den ich in meiner Schulbüchse (Schluß folgt.)

zu stehen gekommen — das vollennde Material natürlich nicht mitgerechnet — während der Staat per Meile über ein Drittel mehr, nämlich 8892 Pfunde Sterling bezahlt hat. Die Erklärung hiefür ist im Umstande zu suchen, daß die Staatsbahnen zuerst gebaut wurden und dabei natürlich viele Erfahrungen gemacht werden mußten, welche dann für die Eisenbahngesellschaften von größtem Nutzen waren.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 27. Juli.

Wie die „Politik“ meldet, beabsichtigen die czechischen Sozialdemokraten, in Mähdern bei den Landtagsswahlen in allen 14 Bezirken Wahlbewerber für die allgemeine Wählerkurie und überdies in Brünn zwei Zählwahlerwerber aufzustellen.

Die Berliner „Kreuzzeitung“ veröffentlicht einen Artikel über Österreich-Ungarn als Seemacht, der zu folgendem Schluß kommt: „Nicht mit Eifer sucht folgt man in Hamburg und Bremen den Bestrebungen der österreichischen Regierung zu Gunsten Triests. Die Konkurrenz dieses Adriahafens gegenüber den deutschen Nordseehäfen wird immer eine beschränkte bleiben. In den Kreisen der Reichsregierung wie überall in Deutschland, wo man auf das Bündnis mit Österreich-Ungarn Wert legt, besteht der lebhafte Wunsch, daß die Monarchie der Habsburger ein möglichst starker Bundesgenosse sei und daß es der österreichischen Regierung gelingen möge, Triest wirtschaftliche und politische Entwicklung inniger und unmittelbarer als bisher mit der Österreichs zu verbinden und Triest selbst zu einer verlässlichen und unveräußerlichen Stütze und zum Mittelpunkte der österreichischen Seeinteressen zu machen.“

Wie aus Paris berichtet wird, hat man Anhaltspunkte für die Annahme, daß die vorbereitenden Studien und Untersuchungen für den Beschluß des Bataills, betreffend das Trennungsgesetz, sich dem Ende nähern. Die französischen Geistlichen, welche nach Rom berufen worden waren, um Aufklärungen und ergänzende Informationen zu bringen, sind in ihre Diözesen zurückgekehrt. Man weiß ferner, daß die päpstliche Kommission die Prüfung dieser Frage abgeschlossen und dem Papste ihre Schlussfolgerungen oder vielmehr ihr Gutachten übermittelt hat. Man sieht daher voraus, daß in naher Zeit in Form eines Briefes des Papstes an den Kardinal-Erzbischof von Paris ein neuer Protest gegen den Bruch des Konkordates und den Charakter des Trennungsgesetzes erhoben werden wird. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß sobald einmal der Protest um der Prinzipien willen kundgegeben sein wird, die Kirchensprengel die Ernährung erhalten werden, die gegenwärtige Organisation der Kirchenfabriken im Sinne der vom

## Ihre Töchter.

Original-Roman von A. Noël.

(27. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Professorin hatte es versprochen, da aber auf sie kein Verlaß war, so hatte Milla der Lisi streng aufgetragen, die Baronin nie mehr vorzulassen. Diese kam denn auch verschiedene male in der Absicht, von der Professorin Entschuldigungen anzunehmen und dann das Haus unsicher zu machen wie bisher, aber Lisi, die sich des erhaltenen Befehls freute, sagte ihr jedesmal, die Gnädige sei ausgegangen, was einige male sogar richtig war. Die Baronin schämte vor Mut. Einmal lauerte sie der Professorin auf der Straße auf, ganz sicher, daß wenn sie sie nur allein erwische, die Sache wieder in Ordnung gebracht werden könnte. Zufällig traf sie die Professorin aber nicht allein sondern mit einer Dame, der Gattin eines Universitätsprofessors von großem Ruf, und vor dieser schwämte sich Frau Marianne doch einer Bekannten, die derart aussah, und verabschiedete sie kühn. Es mußte jemand dabei sein, um ihr diesen Mut zu verleihen. Einmal wäre sie wieder der Baronin in den Armen gefallen.

Nun mußte die Baronin einsehen, daß sie das Haus verloren hatte, das ihr so lange ein Zufluchtsort gewesen war, und das weinte natürlich ihren Tränen.

„Du wirst sehen, Mama, sie wird sich rächen!“ sagte Isabella.

„Unsinn!“ erwiderte die Professorin. „Wodurch? Was kann sie denn tun? Und überhaupt beurteilst du sie falsch. Sie ist eine Schmarotzerin, zugestanden, aber bösartig ist sie nicht.“

Die nächste Zeit schien ihr recht zu geben. Die Baronin war verschwunden, und man hörte nichts von ihr. Wie hätte sie sich auch rächen sollen, außer etwa dadurch, daß sie in den Häusern, wo sie noch

Gesetze vorgesehenen Kultusvereinigungen abzändern. Falls die Anordnungen des Papstes in diesem Sinne lauten werden, kann man als sicher annehmen, daß sie nahezu in allen Sprengeln Frankreichs gehorsame Folgeleistung erfahren werden.

Aus Petersburg werden der „Vol. Korr.“ folgende Äußerungen des Ministerpräsidenten Stolypin über das von ihm zu befolgende Programm übermittelt: Herr Stolypin gab seinem Bedauern über die vielfachen falschen Auslegungen Ausdruck, welche die letzte Aktion der Regierung und deren Absicht bei der weiteren Gestaltung der Dinge, insbesondere hinsichtlich der Zusammensetzung des neuen Kabinetts erfahren. Die Bildung des Ministeriums sei noch nicht beendet und werde auch nicht überstürzt werden. Keinesfalls aber werde das Kabinett einen reaktionär-bureaucratischen Charakter tragen. Das Programm der Regierung lasse sich dahin zusammenfassen, daß die Regierung von dem festen Entschluß geleitet werde, die revolutionäre Bewegung niederzuschlagen, die Missbräuche der Verwaltung auszurotten und die Lebensfragen des russischen Volkes einer rationellen Lösung zuzuführen. Die Regierung werde alles aufbieten, um die Zwischenzeit bis zum Zusammentritte der künftigen Duma nach jeder Richtung in zweckmäßiger Weise auszunützen.

## Tagesneigkeiten.

(Baby läutet.) Auf der Wiener hygienischen Ausstellung ist auch ein Signalsapparat zu sehen, der aus einer elektrischen Klingel mit einem Trockenlement besteht und nach Prof. Pfaundler hergestellt ist. Sobald sich das Kind naß macht, wird die Leitung zwischen den an die Windeln eingelegten Drahtnetzen hergestellt. Es ertönt ein lautes Glockensignal — Baby läutet! — bis die nassen Windeln entfernt werden. Nach der „Wiener Medizinischen Wochenschrift“ ist der Apparat auch bei bettnässenden älteren Kindern verwendbar.

(Heiteres aus dem englischen Unterhause.) Aus London wird dem „Pester Lloyd“ geschrieben: Im Unterhause spielte sich die jüngste Szene ab, deren burleske Komödie unter den Parlamentariern sowie unter den Galeriebesuchern die lebhafte Heiterkeit erweckte. Der Abgeordnete Mr. O'Hare hatte in Sachen des Urheberrechtes bei musikalischen Schöpfungen — ein Schmerzenskind des durch unbefugten Nachdruck gebrandstzarten Musikverlages in England — einen Antrag eingereicht, über den abgestimmt werden sollte. Der Antragsteller wollte vorher noch eine formale Ergänzung zufügen, was aber nach der Geschäftsordnung des hohen Hauses nur dann möglich und zulässig ist, wenn der betreffende Antragsteller oder Wortführer hiebei sitzt und den Hut aufhat. Mr. O'Hare hatte nun infolge der Hitze seinen Hut in der Garderobe gelassen und

Aufnahme fand — aber die waren gar nicht mehr zahlreich — Klatschereien in Umlauf setzte, was ja überhaupt ihre Lebensbeschäftigung war?

Zu Camillas Hochzeit hatte sie keine Einladung erhalten, und das mußte dem Faz den Boden ausschlagen haben.

Doch vergingen noch mehrere Wochen, ohne daß sie ihren Groß irgendwie verriet.

Weihnachten und Neujahr waren vorüber, und nun begann für die Meuernschen Mädchen und die Professorin eine schöne Zeit: Bälle, Gesellschaften und allerlei andere gesellschaftliche Vergnügungen, Eislaufen, wenn die Witterung es gestattete.

Besonders für Muschi war es jetzt angenehmer. Sie war im vorigen Winter noch wenig auf Bälle gekommen, denn es ist immer mißlich, wenn die Mutter mit drei Töchtern erscheint, und so hatte sie als jüngste zurückstehen müssen.

Für Isa gab es nun günstige Gelegenheiten, Spacel auf unauffällige Art zu treffen. Er kam aufs Eis, wenn die Mädchen dort waren, und besuchte die Bälle, auf denen er sie treffen konnte. Isa wußte wohl, es sei nicht recht, den Wunsch des Papas in dieser Weise zu missachten, aber der Papa war ja doch im Unrecht, und sie hielt sich daran, daß die Mama nichts dabei fand, sondern vollkommen mit Spacels Er scheinen einverstanden war.

So verlebte man die Zeit nach Neujahr bis zum Beginn des März in einem rechten Taumel. Der Professor wurde dabei noch mehr vernachlässigt als gewöhnlich, und Muschi mußte sich in jeder Minute der Einkehr sagen, daß ihre guten Vorsätze, betrifft ihrer weiteren Ausbildung, auch nur Höllenpflaster gewesen seien. Sie kam ja vor lauter Vergnügungen kaum dazu, die übernommenen häuslichen Verpflichtungen ordentlich auszuführen, und Isa nahm ihr oft den größten Teil davon ab.

die in seiner Nähe sitzenden irischen Nationalisten, seine politischen Gegner in diesem Falle, machten keine Miene, dem bedrängten Parlamentarier mit einem Hute aus der Partei herauszuholen, eine sonst im englischen Parlament bei ähnlichen Gelegenheiten zwischen Freund und Feind geliebte Kollegialität. Ein Parteigenosse O'Hares fertigte nun, um ihm beizubringen, rasch aus einem Vorlagebogen einen jener Papier-Dreispitz an, wie sie die Knaben beim Soldatenspiel zu tragen pflegten und reichte diesen in der Not improvisierten Hut unter dem schallenden Gelächter des Hauses dem Deputierten, der ihn aber wütend zur Erde warf. Mittlerweile war ein Abgeordneter in die Garderobe gestürzt und hatte dagegen den ersten, ihm in die Hand fallenden Zylinderhut aufgegriffen. Freudestrahlend nahm O'Hare ihn in Empfang und setzte ihn auf. Aber die Verlegenheit wurde auch dadurch nicht bejagt, denn der Hut zwies sich um mehrere Nummern zu groß und fiel dem unglücklichen Abgeordneten unter der vermehrten Heiterkeit seiner Kollegen buchstäblich über die Ohren. Der „Speaker“ nahm, obgleich O'Hare bei seinem Antritt fast unsichtbar blieb, mildherzig an, daß der Form Genüge geleistet worden sei und ließ die Proposition, die aus dem Futter des vorgeschriebenen Zylinders herorkam, gelten.

(Eine Pantherjagd im Schlafzimmer.) Ein gefährliches Abenteuer mit einem Panther erlebte der Oberst Rundel, der in Alladahad in Indien steht. In seinem „Bungalow“ war bereits ein Panther gesichtet worden, doch vermutete der Oberst, daß das Tier der gezähmte Panther eines Kameraden wäre. Als er aber in das Haus trat, sah er in dem daneben liegenden Schlafzimmer einen gewaltigen Panther. Er schloß die Tür und zielte durch eine kleine Öffnung, feuerte und verwundete das Tier. Der vor Schmerzen rasende Panther stieß mit einem einzigen Sprunge die Tür auf, sprang mit einem Satz auf Rundel los und verfehlte ihn um kaum eine Fußbreite. Mit einem Kameraden suchte nun Rundel das ganze Haus ab, um den Panther aufzufinden. Schließlich stießen sie auf das Tier, das sich in einem leeren Raum hinter einem Haufen von Matten verborgen hatte. Der Oberst legte darauf eine Leiter an das Fenster dieses Raumes, um dort hindurch auf das Tier zu schießen, aber der Panther sah ihn und sprang durch die offene Tür. Nun begann eine wilde Jagd, während deren es endlich gelang, das Tier tödlich zu treffen.

(Hinrichtung von Schnacken.) Maurice Chaulin, ein französischer Erfinder, hat der Menschheit für ihren Kampf gegen die lästigsten und in den Tropen gefährlichsten nächtlichen Ruhestörer eine furchtbare Waffe geliefert: die alles vermögende, immer als letztes Zufluchtsmittel dienende Elektrizität. Die Heimtüre, mit der er dem „furchtbaren Geschlecht der Nacht“ zu Leibe geht, sucht wirklich ihresgleichen, denn um die armen Geschöpfe dem Tode zu überliefern, benutzt der Erfinder die edelste Regelung

„Na, man war ja nun einmal jung, und der Fasching nahm bald ein Ende, die Vergnügungen freilich erst viel später.“

Unterdeßen trat eines Mittags der Professor in das Speisezimmer, in der Hand einen Brief, den er Isabella hinhieß.

„Ist das wahr, was da steht?“ fragte er zornbebend.

Es war ein anonymes Brief, in einer Dienstbotenhandschrift und mit den größten Fehlern geschrieben, worin der Professor darauf aufmerksam gemacht wurde, daß seine Tochter mit einem jungen Offizier zusammenkünfte habe und sehr häufig mit ihm gesehen werde. Da er sicher von der schlechten Aufführung derselben, die von der Mutter geduldet werde, nichts wisse, öffne eine gute Freundin ihm hiermit die Augen.

Das Schreiben enthielt die gemeinsten Andeutungen und Verleumdungen, die Isa das Blut in die Wangen trieben.

„Ach, die Baronin!“ sagte sie verächtlich, während sie den Brief auf den Tisch warf.

„Das ist Nebensache. Die Hauptache ist die, ob etwas Wahres drin steht.“

Da kam es denn allgemach heraus, daß man Spacel wirklich auf dem Eis, auf Bällen, im Theater und in Gesellschaft, ein- oder zweimal auch im künstlerischen Museum getroffen habe, trotz des väterlichen Verbotes.

Der Professor stand eine Weile ganz starr.

„Nun gut, es ist so, dann kannst du ihn meinetwegen auch heiraten!“ sagte er dann mit unheimlicher Ruhe. „Ich wollte dich vor einer unpassenden Heirat bewahren. Du willst es anders und bringst dich in den Mund der Leute. So wasche ich meine Hände in Unschuld. Mit dir bin ich fertig!“ (Fortsetzung folgt.)

der Insektenseele, den unwiderstehlichen Drang nach Licht. Chaulin umgibt eine elektrische Glühlampe mit einem zylindrischen Schirm von etwa 20 Zentimeter Höhe und 15 Zentimeter Durchmesser. Die zwei Ringe, welche die obere und untere Begrenzung des Schirmes bilden, sind durch vertical verlaufende Kettchen von feinem Metalldraht verbunden. Auf sehr einfache Weise wird erreicht, daß die Ketten abwechselnd mit dem positiven und negativen Pol einer Elektrizitätsquelle, am besten mit den Polen der Speiseleitung der Glühlampe, in Verbindung stehen. Klammert sich nun ein durch das Licht angelocktes Insekt mit seinen langen Beinen an den Ketten an, so wird der Strom geschlossen und das Insekt wird auf dieselbe vornehme Art vom Leben zum Tode gebracht wie ein amerikanischer Verbrecher auf dem elektrischen Hinrichtungsstuhl.

— (Ein gewichtiger Kriegssekretär.) Es ist bezeichnend für den Humor der Yankees, daß sie ihre Spottlust an ihren führenden Männern ausspielen, auch wo es sich nicht um politische Dinge handelt. Das neueste Opfer des amerikanischen Witzes ist der Kriegssekretär Taft. Ein boshafter Korrespondent will beobachtet haben, wie der durch seine Körpersfülle bekannte Kriegssekretär kürzlich als Passagier eines Washingtoner Straßenbahnwagens seine Höflichkeit dem „schönen Geschlecht“ gegenüber dadurch bekundete, daß er aufstand und seinen Sitz drei Damen anbot.

— (Echt amerikanisch.) Durch die Blätter geht jetzt eine echt amerikanische Meldung, die zu schön ist, als daß wir sie unseren Lesern vorenthalten könnten. Es heißt da: Wie durch ein Wunder gerettet wurde ein tollkühner Luftschiffer C. A. Franks, der in Toledo in Ohio bei einem Feuerwerk in die Luft gestiegen war. Als er etwa 2000 Fuß über dem Erdboden schwebte, geriet sein Ballon durch das Feuerwerk in Flammen und er stürzte sogleich mit der Schnelligkeit eines Blitzen herab. Wie ein winziger Punkt fiel er durch die Luft, und als man ihn sehen konnte, bemerkte man, daß sein Fallschirm geschlossen war. Erst 20 Fuß von dem Giebel eines Hauses entfernt, auf das er niederstürzte, öffnete er den Fallschirm und kam so unversehrt herab. Der Fallschirm aber geriet in Flammen und steckte auch das Haus in Brand, so daß eine furchtbare Feuersbrunst entstand, aus der sich aber der Luftschiffer wohlbehüten in Sicherheit brachte.

— (Ein Mauerblümchen mehr!) Zu derselben Stunde, da in der französischen Akademie der Wissenschaften Professor Bouchard von den höchst bemerkenswerten Imberischen Versuchen zur Wiederherstellung des jugendlichen Haarwuchses durch die Einwirkung der Röntgen-Strahlen sprach, hatte eine andere Pariser Akademie, die erst vor kurzem begründete Akademie für Tanz und ästhetische Lebensführung, auch ihr Ereignis. Professor Girodot, der die Jöglinge der Offiziers-Bildungsanstalt von St. Cyr in die Geheimnisse der Walzertaktik und Rotillonsstrategie einweicht, hielt da einen durch wiederholte Beifallsstürme unterbrochenen Vortrag über den „neuen Geist im Ballsaale“. Unter den tollkühnen Neuerungen, die der Redner zur Rettung der Salontanzkunst vor ihrem immer mächtiger werdenden, vielgeitaltigen Feinde, dem Sport, vorschlug, sei nur die allerwertvollste hervorgehoben: „Bei den Rundtänzen hat die Formalität des Vorstellwerdens zu entfallen.“ Wieder eine Bastille im Staube, und alle Unwesenden beglückwünschten den Urheber dieses revolutionären Ausspruches. Sofort waren die Meistertänzer darüber einig, daß mit der Abschaffung des Meldungszwanges, dessen Vorteile überhaupt sehr problematisch seien, das arme Mauerblümchen leicht und sicher in den harmonischen munteren Reigen sich werde eingeflochten sehen. Die Ballmutter aber — ach, mit elementaren Mächten wie Freiheit und Gleichheit kann's keine reaktionär Bewegung aufnehmen. Welche neue Sensation — der Tanz mit dem Unbekannten! Wie grundverschieden von dem unseres Zeitalters nicht mehr würdigen Mädchenempfinden, seine Taille mit Bewußtsein Herrn Durand vom Hause Mayer u. Co. anzuvertrauen! Es ist ja möglich, daß die phantasiereiche junge Dame von der Individualität ihres Tänzers sich eine falsche Vorstellung macht; aber diese falsche Vorstellung ist eben die „richtige“. So drohten und sprachen die Weltweisen von der Akademie für Tanz und ästhetische Lebensführung, die unfehlbaren Ergründer der Mädchenlogik.

— (Die Kunst, von der Luft zu leben.) Diese schwere Kunst, durch die sogleich die soziale Frage gelöst wäre, haben, wenn auch nicht ganz, so doch annähernd zwei deutsche Professoren ausgebildet, die auf Kabacon, einer kleinen Insel im Bismarck-Archipel in der Südsee, ein höchst einfaches Leben führen und sich nur von Kokosnüssen nähren, bloß mit einem Lendenschurz bekleidet sind und sich damit

unterhalten, an der See zu sitzen, den Tänzen der Einwohneren zuzusehen und zu lesen. Ein Engländer, H. M. Robson, der eine Vergnügungsreise nach Kabacon gemacht hat, erzählt von dieser gemütlichen Niederschaffung zweier deutschen Gelehrten allerlei in einem englischen Blatte. Die Entdeckung, wie man „von der Luft leben kann“, hat Professor Engelhart zuerst gemacht, der seit seiner Jugend an einer schweren Krankheit litt und neun Jahre lang in Deutschland es mit einer Diät, bei der er nur ein paar Früchte zu sich nahm, versuchte. Er gelangte aber zu der Überzeugung, daß die in Europa zugänglichen Früchte nicht sehr geeignet für eine solche Diät wären, und ging daher im Jahre 1901 nach Ceylon. Nach weiteren Experimenten ließ er sich schließlich auf Kabacon nieder, nachdem er herausgefunden hatte, daß die Kokosnuss die ursprüngliche und daher zuträglichste Nahrung des Menschen sei. Zu dem Professor gesellte sich dann noch ein Kollege, Dr. A. Bethmann, und nun leben sie beide nur von Kokosnüssen, so daß sie für ihre Nahrung nicht einen Pfennig auszugeben brauchen, und genießen in halbnaher Behaglichkeit die Freuden der Natur und der Enthaltsamkeit. Auch Robson hat an der Kokosnusdiät teilgenommen und sich außerordentlich wohl dabei befunden. Die Kokosnüsse sind sehr verschieden von denen, die man bei uns sieht. Sie sind frisch und weich und werden mit einem Löffel gegeben wie Butter. Die Nutz ist voll süßer wohlgeschmackender Milch und das ist zugleich das einzige Getränk der beiden vergnügten Asketen. Die Insel ist ein Land ewigen Frühlings; sie ist dicht mit üppiger Vegetation bedeckt, nur zwei Meilen lang und eine breit, und ein idealer Aufenthalt zur Erholung und Erquickung. Robson empfiehlt allen Leuten, die Zeit dazu haben, dem Beispiel der beiden Professoren zu folgen. Sie werden gut aufgenommen werden und die einzigen Kosten sind für die Reise, denn dort selbst „lebt man von der Luft“.

## Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

### Blumenpflege.

Von Dr. E. M. Kronfeld (Wien).

Während der Sommermonate, die viele fern von der Stadt im Grünen verbringen, kann man leicht das duftende Blumenpotpourri vorbereiten, das während des ganzen Jahres angenehm wirkt. Ein solches Potpourri besteht aus einem Gemenge wohlriechender Blumen und aromatischer Blätter, die geeignet sind, die Zimmer duftig und erquickend zu erhalten. Man nimmt dazu die Blüten von Veilchen, Jasmin, Orangen, Gardenien, wildem Jasmin oder Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*), Lavendel, Heliotrop (*Bonville*), weißen Lilien, einfachen dunkelroten Nelken, Roseda, ferner die Blätter von Gartensalbei, Rosmarin, Majoran, Thymian, Ysop, Eberraute, Basilikum, Saturei, Quendel (*Feldkümmel*), Krause-, Pfeffer- und Poleimünze, Melisse, wohlriechende Pelargonien, Myrten u. c. Selbstverständlich genügt eine Auswahl dieser Ingredienzen, wie man von einer oder der anderen Pflanze mehr nehmen kann, wenn man den spezifischen Geruch bevorzugt.

Nunmehr schreitet man an die Extraktion der Düfte mit einem einfachen Verfahren, wie es bei der Gewinnung der natürlichen Parfüme angewandt wird. Man gibt die Blumen und Blätter in ein Glas- oder Porzellangefäß, dessen Boden mit einer Schicht trockenem Salzes bedeckt ist, und verteilt dann abwechselnd Schichten von Blumen und Blättern mit Salzschichten. Man röhrt täglich das Ganze gut um und stellt es mit dem Gefäß im August zeitweilig für eine Stunde in die Sonne, damit die überflüssige Feuchtigkeit verdunste. Vom September an röhrt man das Potpourri jede Woche nur einmal um, später nur dann, wenn man den Wohlgeruch in die Stube strömen lassen will. Selbstverständlich ist das Gefäß immer gut zugedeckt zu halten. Jedes Jahr erneuert man das Potpourri zur Zeit des größten Blumenflors, um sich fortwährend des Blumenduftes im lieben Heim zu erfreuen. Die Blumengeister erscheinen jederzeit und unabhängig von den Jahreszeiten auf den Wink dessen, der sie zu meistern weiß. —

Den Bestrebungen deutscher Stadtverwaltungen — wir denken namentlich an Dresden — das Antlitz der Häuser durch lebenden Blumenschmuck zu verschönern, schließt sich nun auch die Gemeinde Wien mit einer dankenswerten Aktion an. Für längliche Blumenkästchen aus starkem Blech mit Fütterung aus Holz empfehlen sich von billigen, leicht zu behandelnden Pflanzen Margueriten, Petunien, Pelargonien, besonders Schlingpelargonien. Die Pflanzen sind (ohne Blumentöpfe) direkt in die Erde eingesetzt. Die Kästchen werden am Gesims befestigt. Wer über einen Balkon verfügt, kann einen förmlichen hängen-

den Blumengarten einrichten. Auch die der Fachgärtner fernstehenden Personen können dann mit Erfolg um die von der Stadtverwaltung ausgesetzten Prämien und Anerkennungsdiplome konkurrieren, wobei sie, was vielen vielleicht das Wichtigste sein wird, ihr Heim aufs sinnigste schmücken und sozusagen die Visitkarten des guten Geschmackes nach außen hin abgeben.

Gerade zur Sommerszeit ist der Fensterflor geeignet, die Stadtfassaden eindrucksvoll zu zieren und allen jenen, die nicht so glücklich sind, die heißen Tage auf dem Lande zu verbringen, Freude zu machen. Abgesehen davon, daß die Behälter für die Gesims-, Fenster-, Balkon- und namentlich für die Ampelpflanzen vielfach Anlaß zur künstlerischen Betätigung geben und unseren in solch anmutigen Affären geschickten Damen ein neues Arbeitsgebiet eröffnen.

Sehr hübsche Ampelpflanzen sind Asparagus Sprengeri und Asparagus plumosus, Verwandte unseres allbekannten Spargels, der freilich naturwüchsig ganz anders aussieht wie das Gemüse, das auf die Tafel kommt. Für die lockeren, modernen Bindereien, sei es, daß es sich um Buffet oder um Tafeldekorationen handelt, hat sich Asparagus Sprengeri die Welt erobert. Die Pflanze ist auch „hofffähig“. Bei den Wiener Hoffesten der letzten Jahre fand man nicht nur die prachtvollen Blumenaufläufe, zu denen immer mehr die kostbaren Orchideen verwendet werden, mit niedrig hängendem Asparagus Sprengeri garniert, sondern auch die Tafelbuffetts und die in der ganzen Länge der Tafel fortlaufenden blumigen Bierleisten zeigten das fein zerteilte Grün der hübschen Pflanze. („Wiener Mode.“)

— (Explosion im Laibacher Pulverturm.) Während eines Ungeritters, das sich gestern um die Mittagsstunde über unserer Stadt entlud, schlug der Blitz in die sogenannte Abwagehütte des österreichischen Pulvermagazins ein, wo 20 Fässer Pulver sowie ein Vorrat von Jagdpatronen eingelagert waren. Gegen ½ Uhr nachmittags wurde vom Schlossberg ein Feuer auf dem Laibacher Felde signalisiert, worauf der Laibacher freiwillige Feuerwehr- und Rettungsverein unter dem Kommando des Branddirektors Herrn Striceli sofort dahin abfuhr. Gegen ¾ Uhr erfolgte eine furchtbare Detonation sowie eine heftige Erderschütterung, infolge welcher sich der Bevölkerung ein wilder Schrecken bemächtigte, da man im ersten Moment einen Erdstoß befürchtete. Eine ungeheure Rauch- und Schuttfläche, einer Wasserhose ähnlich, erhob sich in die Luft und blieb dann unbeweglich mehrere Minuten lang schweben. Die Abwagehütte war in die Luft geslogen und buchstäblich vom Erdboden hinweggerissen worden. Schwere Steine, Mauerreste und Holzbestandteile wurden mit furchtbarer Gewalt in einem weiten Umkreise nach drei Richtungen hin geschleudert; der enorme Luftdruck beschädigte die in der Nähe befindlichen Gebäude, so namentlich das nächststehende Pulvermagazin, dessen Dach vollständig abgetragen wurde, und die Kantine, wo alle Fensterscheiben in Splitter gingen und die innere Einrichtung sowie das Mauerwerk arge Beschädigungen erlitten. Glücklicherweise wurde bei der Explosion niemand verletzt, da sich die wachhabende Mannschaft am Pulvermagazin, die ungeheure Gefahr erkennend, noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte. Als der Laibacher Feuerwehr- und Rettungsverein an Ort und Stelle eintraf, waren bereits alle Zugänge zum Pulvermagazin durch rasch requiriertes Militär abgesperrt worden, weil man noch weitere Explosionsgefahr befürchtete. Wenn in dem nahe gelegenen Magazin, wo gegen 200.000 Kilogramm Pulver eingelagert gewesen sein sollen, eine Explosion erfolgt wäre, so hätte dies für Laibach ein unabsehbares Unheil zur Folge gehabt. Zum Glück verblieb es bei der einen Explosion. — Aus Laibach strömte die Bevölkerung den ganzen Nachmittag, ja sogar noch in den Abendstunden auf das Laibacher Feld, um die Verwüstung in Augenschein zu nehmen; ganze Wagenreihen bewegten sich auf der Straße dahin. Als einer der ersten war Herr Bürgermeister Hribar auf dem Schauplatz der Katastrophe eingetroffen. Der Laibacher Feuerwehr- und Rettungsverein kehrte erst gegen 8 Uhr abends nach Laibach zurück; der Militärfordon war, da jede weitere Gefahr verschwunden war, schon früher zurückgezogen worden. — Die Entstehungsursache des Brandes wird kaum genau ermittelt werden können. Vielleicht ist sie in einer mangelhaften Anlage des Pulverbüllers zu suchen; wahrscheinlich führte der Leitungsdraht nicht zu einer nassen, sondern zu einer trockenen Erdschicht, so daß der Blitz statt in die Erde zu fahren, auf irgend ein Objekt im Magazin übersprang und es in Brand stiefe, der schließlich die Pulverbüllre ergriff.

— (Zweigverein Graian des österreichischen Hilfsvereines für Lungenkrankte.) Der Zweigverein hat mit heutigem Tage

die ihm vom f. f. Landesregierungspräsidium in zuvorkommendster Weise überlassenen Amtslokalitäten im Landesregierungsgebäude, II. Stock, Tür Nr. 22, Eingang von der Hilschergasse, bezogen. Die Amtsstunden für den Parteienverkehr wurden einstweilen für Dienstag und Samstag von 9 bis 10 Uhr vormittags festgesetzt.

— (Veränderungen im Finanzdienste.) Steueramtskontrollor Friedrich Rantl und der provisorische Steueramtsadjunkt Johann Schollmayer wurden dem Steueramte in Bischofslack zur Dienstleistung zugewiesen.

— (The Royal Bio.) Ein kinematographisches Unternehmen der vornehmsten Art, The Royal Bio, veranstaltete gestern abends im großen Saale des Hotel „Union“ seine sehr genügsame Eröffnungsvorstellung. Die Darbietungen sind unstreitig das Beste, was auf diesem Gebiete bisher in Laibach gezeigt wurde. Die zahlreichen Zuschauer verfolgten die gelungenen Vorführungen mit großem Interesse und mit lebhaftem Beifall. Die erste Abteilung umfaßt neun Nummern u. a. den berühmten amerikanischen Freiheitsdresseur mit seinem Pferde- und Hundestall. Besonders interessant sind die Bilder aus einem amerikanischen Gußstahlwerk, wobei man den Guß des Eisens, die Verwandlung in einen glühenden Eisenblock und dessen Verarbeitung in langgestreckte Eisenbahnschienen zu sehen bekommt. Aufregend wirkte die Vendetta, ein Drama aus dem spanischen Volksleben. Eine Reise durch Italien führt nach Rom, Benedig und Neapel. Unter der zweiten Abteilung fesseln besonders die Bilder aus dem russisch-japanischen Krieg, welche Originalaufnahmen der Royal Bio-Gesellschaft sind, sowie technisch das Vollkommen darstellende Vorführung „Der wunderbare Fächer“. Die dritte Abteilung zeigt als Hauptbild das Winterfest in Bayern, ein Bild voll volkstümlichen Lebens. Ein Drama aus dem Leben führt das Bild „Der gewesene Buchthäusler“ vor. Das Programm der drei Abteilungen wird durch mehrere komische Szenen, wie „Die neugierige Hausmeisterin“, „Der neuangestellte Lehrling“ usw. ausgefüllt. Den Konzertteil führt die Kapelle des 27. Infanterieregiments aus. Die gesetzige Vorstellung war erst gegen halb 12 Uhr zu Ende. Der Besuch kann jedermann bestens anempfohlen werden.

— (Vom Obstmarkt.) Gestern sind den hiesigen Obsthändlern die ersten diesjährigen Trauben zugekommen. Sie werden mit 1 K 60 h per Kilogramm feilgeboten.

G.

— (Vilhar-Denkmal in Adelsberg.) Sonntag, den 12. August, wird in Adelsberg das dem slowenischen Dichter und Komponisten Miroslav Vilhar gewidmete Denkmal in feierlicher Weise enthüllt werden. Die Entwürfe für das Denkmal, dessen Kosten sich auf rund 12.000 K belaufen, wurden vom Architekten Johann Jager, das in Bronze gegossene überlebensgroße Standbild des Dichters vom akademischen Bildhauer Alois Nepič ausgearbeitet. Von Laibach und Triest sind anlässlich der Enthüllungsfeier Extra-Jüge nach Adelsberg projektiert.

— (Minimax-Feuerlöschprobe.) Der hiesigen Generalvertretung der Minimax-Apparate-Baugesellschaft wurde, dank dem Entgegenkommen der Union-Baugesellschaft gestattet, auf der derselben gehörigen Bauparzelle neben dem Hotel „Union“ einige Löschproben abzuhalten. — Wie wir vernehmen, findet heute um 1/26 Uhr nachmittag die erste Löschprobe statt. Ein reger Besuch von Interessenten wäre erwünscht, zumal dieser neueste Feuerlöschapparat bei der einfachsten Handhabung eine staunenswerte Leistungsfähigkeit besitzt.

\*\* (Sektion Kraain des D. u. Ö. Alpenvereines.) Die diesjährige Generalversammlung des Gesamtvereines findet in den Tagen des 7. bis 10. September in Leipzig statt. Anmeldungen hiezu nimmt Herr Kaufmann Ječminek, Petersstraße, entgegen, woselbst auch alle näheren Auskünfte erteilt werden. — Berechtigtes Aufsehen erregte in alpinen Kreisen die Erstersteigung des Triglav über die Nordwand durch drei bekannte Touristen, worüber schon näher berichtet wurde. In dem Fremdenbuch des Deichmann-Hauses findet sich hierüber folgende Eintragung vor: „Dr. Felix König, Ing. Hans Reiml, Karl Domenigg 9. und 10. Juli 1906 erste Ersteigung des Gr. Triglav über die Nordwand. Aljažhütte ab 9. Juli 3 Uhr früh. Aufstieg aus der Nordwand 10. Juli 3 Uhr 17 Minuten nachmittags, Deichmann-Haus 4 Uhr 45 Minuten. Erstklassige Felstour mit überwältigender Szenerie. Biwak in den oberen Teilen der Wand.“

— (Für Höhlenforscher.) Wie uns aus Weichselburg mitgeteilt wird, hat Herr Postenführer Titular-Wachtmeister Znidarsic gelegentlich eines Patrouillenganges in der Waldung „Prestran“ an der Waldparzelle des Besitzers Michael Garvas aus Prapreče bei Grožlupp eine fünf Meter tiefe und ebenso breite Schlucht entdeckt. Bei näherer Besich-

tigung dieser Schlucht nahm er wahr, daß sie in einen unterirdischen, ziemlich hohen und breiten Eingang führt, der sodann nach einer Länge von 100 Schritten in mehrere kleine Löcher übergeht. Da diese Schlucht nur aus Tropfstein besteht und durch Nachfrage erhoben wurde, daß sie einen ziemlich langen und sehr großen Raum bildet, welcher jedoch erst nach Passieren eines der kleineren Löcher betreten werden könnte, so hat der genannte Gendarmerieposten-Wachtmeister am 15. d. M. mit fünf Männern die besagte Höhle durchsucht, woran sich auch Herr Lieutenant Prelek der Mappierungsbteilung beteiligte. Die Höhle besitzt mehrere kleine, kaum passierbare und ziemlich weitgehende Eingänge. Ein Ausgang, beziehungsweise der gesuchte große Raum, konnte jedoch nicht entdeckt werden. Die ganze Höhle und alle durchsuchten Räume sind trocken und bilden eine sehr schöne Grotte; an einzelnen Stellen wurden Tropfsteine gefunden, die mit jenen in der Adelsberger Grotte Ähnlichkeit haben. Da die beschriebene Grotte kaum zehn Minuten von der Landesstraße und nur vier Kilometer von der Eisenbahnhaltestelle in Žalna entfernt liegt und deren nähere Untersuchung von Bedeutung sein könnte, wird die Aufmerksamkeit passionierter Höhlenforscher darauf gelenkt. — e.

— (Vereinswesen.) Das f. f. Landespräsidium hat die Bildung des Vereines Katoliško slovensko izobraževalno društvo pri Sv. Lenartu nad Škofjo Loko, mit dem Sitz in St. Leonhard, nach Inhalt der vorgelegten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. — e.

— (Vertauftes Fahrrad.) Gerner Herr, der Donnerstag, den 26. d. M., um 1 Uhr nachmittags nach Abgang des Triester Postzuges auf der Südbahn in der Kassahalle ein neues Helikal-Premier-Fahrrad weggenommen und sein altes dort gelassen hat, wird aufgefordert, ungefährmt dasselbe entweder beim Portier auf der Südbahn oder aber am Polanadamm Nr. 10 abzugeben.

— (Die Laibacher Vereinskapelle) konzertiert heute abend im Garten des Hotels „Südbahnhof“ (früher Lorber). Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei. — Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

— (Todesfall.) Am 25. d. M. starb auf seiner Sommervilla in Trobollach am Faaker See nach längerer Krankheit im Alter von 76 Jahren Herr Karl Fürst. Er war als angehender Villacher Bürger und Großkaufmann, als Chef der beiden Firmen Karl und Hans Fürst eine auch in Kraain bekannte Persönlichkeit.

\* (Durch einen Personenzug überfahren.) Etwa hundert Schritt von dem ersten Wächterhause in der Richtung gegen Salloch wurde heute früh ein Tagelöhner, angeblich der 26jährige Rudolf Košir aus Zauchen, auf dem Geleise tot aufgefunden. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden.

— (Himbeerkrauter.) Der Bund der österreichischen Fruchtfästezeuger und -händler mit dem Sitz in Wien bringt dem konsumierenden Publikum behufs Aufklärung zur Kenntnis, daß nur die aus echtem Himbeerjärt hergestellten „Himbeerfräher“ ohne weitere Bezeichnung in den Handel kommen dürfen, während die künstlich aus Essensen und dergleichen hergestellten Fräher durch aufgefleckte Zettel oder andere Erkennzeichnung, als Himbeergefmac, Aroma und dergleichen, dem Lebensmittelgesetz entsprechend, deklariert zu sein haben.

\* (Im Tunnel abgesprungene.) Dieser Tage sprang der vorbestrafte Dieb Andreas Dervenset aus Dolina bei Pettau während der Abschiebung in seine Heimatsgemeinde im Tunnel bei Leutersberg nächst Marburg aus dem Coupé und entwich, ohne sich beim Sprunge verletzt zu haben.

\* (Eine Razzia im Stadtwald.) Zu dieser gestrigen Notiz sei noch mitgeteilt, daß die Polizei einen guten Fang mache, indem sich unter der aufgegriffenen Band zwei gefährliche Diebe, u. zw. der 32jährige Lorenz Muha aus Zaoranec und der 18jährige Josef Lutersek aus Čemsenik befanden, die schon in der Zwangsarbeitsanstalt gefessen waren.

\* (Wegen versuchten Taschendiebstahls verhaftet.) Gestern nachmittags wurde der 30jährige Tagelöhner Jakob Mittelmann aus Urjof in Ungarn verhaftet, weil er im Eisenbahnzuge einem Besitzer einen Geldbeutel aus der Tasche zu ziehen versucht hatte.

\* (Entwichele Zwängling.) Der beim Bau des Gymnasiums beschäftigte Zwängling Peter Paštrovičio aus Dignano, der in Kroiseneck beschäftigte Giovanni Romeo aus Mortajo und der beim Dehenghi beschäftigte Franz Kotnik aus Birkach sind entwichen.

— (Die eigene Frau zu Tode gefoltert.) Aus Agram wird geschrieben: Der Landmann Josef Solič in Groß-Gorica, der mit seiner Frau

Mara seit langem in beständigem Zwiste lebte, mißhandelte sie auf bestialische Weise. Als ihm unlängst früh aus der Brusttasche 340 K fehlten, beschuldigte er seine Frau, ihm das Geld gestohlen zu haben. Als die Frau dies energisch in Abrede stellte und erklärte, Solič, der betrunknen nach Hause gekommen war, werde das Geld auf dem Wege verloren haben, prügelte der Mann seine Frau in furchtbarer Weise. Die Nachbarn hörten die Hilferufe der Frau, aber keiner traute sich aus Angst vor Solič der Frau zu Hilfe zu kommen. Solič band hierauf mit Hilfe seiner Tochter aus erster Ehe, Tonka Stefanić, seine Frau an Händen und Füßen und hing sie in dieser Lage an einen Haken der Zimmerdecke auf. Hierauf entfernte er sich aus der Wohnung. In dieser qualvollen Lage hing die Unschlückliche mit dem Kopfe nach abwärts, bis sie von ihrer Tochter endlich befreit wurde. Als Solič nach Hause kam, band er seiner Frau neuerlich die Hände auf den Rücken und mißhandelte sie abermals. Gegen 11 Uhr vormittags erlag die Frau den ausgestandenen Qualen. Die Gerichtsärzte stellten als Todesursache Erstickung fest. Solič ist der Tat geständig, während die Safranić jede Schuld leugnet. Gegen beide wurde die Untersuchung wegen Verbrechens des gemeinen Mordes eingeleitet.

### Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 29. Juli (achter Sonntag nach Pfingsten), Hochamt um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Franz Schöpf in A-dur, Graduale Esto mihi von Anton Foerster, nach dem Offertorium Landate pueri Dominum von Kaspar Ett.

### In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 29. Juli (achter Sonntag nach Pfingsten, Patrocinium bei St. Jakob), um halb 10 Uhr Pontifikalam: Missa in honorem st. Antonii de Padua in D-dur für gemischten Chor mit Orchester von Max Gilse, Graduale Esto mihi von Ant. Foerster, Offertorium Populum humilem für gemischten Chor mit Orchester von Fr. Gerbic.

### Theater, Kunst und Literatur.

— (P. Hartmann in Amerika.) Wie die „Bozener Zeitung“ mitteilt, begibt sich der bekannte Oratoriumkomponist P. Hartmann v. An der Lan heute von Bozen aus nach Genua, von wo er sich über Neapel nach New York einschiffen wird. P. Hartmann wird nämlich während der Dauer eines ganzen Jahres in den größeren Städten der neuen Welt seine verschiedenen Oratorien-Kompositionen dirigieren.

— (Der Kunstmärkt.) Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Bierteljährlich 3:50 Mk., das einzelne Heft 70 Pf.) — Inhalt des ersten Augustheftes: Die Grundzüge der modernen Denkmalpflege. Von Konrad Lange. — Heinrich Steinhausen. Vom Herausgeber. — Franz Liszt. Von Georg Göhler. — Die Dresdener Kunstgewerbeausstellung (Schluß). Von Fritz Schumacher. — Lose Blätter: Aus Heinrich Steinhausens Schriften. — Rundschau: Der Arbeiterfischer ist gestorben. Max von Syth. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Literatur. Vom Dilettanten. Was sagt uns das Liszt-Museum? Münchener Musik. Schumanns Geistesfrankheit. Die deutsche Kunstausstellung zu Köln. Symmetrie und Gleichgewicht. Was wird aus Zons? Der Stadtwald. Nachschlagebücher. Der Türmer. — Bilderbeilagen: Ernst Liebermann, Jungbrunnen; Wilhelm Trübner, Alte Frau; Durchblick in einen Friedhof; Wilhelm Leibl, Männliches Bildnis. — Notenbeilagen: Franz Liszt, Andante aus der Bergsonate; Freudvoll und leidvoll.

— (Wiener Mode.) Daß die Mode nie still steht, sondern auch mitten in der toten Saison Neues schafft, zeigt das soeben erschienene 21. Heft der „Wiener Mode“ mit seiner Fülle interessanter Abbildungen für Damen- und Kindertoiletten. Daß neben dem Mode- und Handarbeitsteil auch die Unterhaltungsbeilage aufs reichste bedacht ist, ist bei diesem Blatte selbstverständlich. Aber der farbige Umschlag wird selbst die verwöhnten Leserinnen durch die Eleganz der Toiletten und die ausgezeichnete Darstellung überraschen.

### Telegramme

#### des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

##### Großer Brand.

emberg, 27. Juli. Zwei Drittel der Stadt Bezayst (Bezirk Vancut) sind niedergebrannt. Gegen

200 Häuser sind eingeeicht und etwa 2000 Einwohner, die der ärmeren Klasse angehören, sind obdachlos. Das Statthaltereipräsidium hat 4000 K als vorläufige Hilfe angewiesen.

#### Unwetter.

Innsbruck, 27. Juli. Beim Kilometer 142, zwischen den Stationen Hopfengarten und St. Johann der Giselabahn, erfolgte gestern abends infolge Wolkenbruches eine Dammunterweichung. Der Güterverkehr wurde eingestellt, der Personenzug wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Der heutige Wiener Schnellzug wurde über Kufstein, Rosenheim und Salzburg geleitet. Die Störung wird noch heute behoben werden.

#### Automobilunglück.

Nürnberg, 27. Juli. Gestern nachmittags fuhr Prinz Eugen Murat im Automobil von Stuttgart über Nürnberg durch den Ort Mitterteich in der Oberpfalz. An einer starken Straßenbiegung bremste der Prinz das Automobil zu stark. Dies überschlug sich und warf den Prinzen sowie den Chauffeur über eine kleine Böschung auf eine Wiese. Das Tempo des Fahrzeuges muß ein ungewöhnlich schnelles gewesen sein. Der Prinz erlitt einen Schädelbruch und blieb auf der Stelle tot. Der Chauffeur wurde anscheinend nur leicht verletzt. Das Automobil wurde nicht wesentlich beschädigt. (Prinz Eugen Murat war der Sohn des Prinzen Louis Napoleon Murat und der Prinzessin Eudoxia Michaelowna, stand im 31. Lebensjahr, war mit Prinzessin Ney verheiratet und hinterließ drei Kinder. Er war ein entfernter Verwandter des Grafen Goluchowski.)

#### Rußland.

Petersburg, 27. Juli. Wie die „Novoje Vremja“ meldet, sind die bisherigen Duma-Abgeordneten Gutskov, Fürst Lwow (Tula) und Fürst Lwow (Saratow) — die beiden letztgenannten gehörten dem rechten Flügel der Kadetten an — geneigt, in das Kabinett Stolypin einzutreten. Dem „Rječ“ folge soll Gutskov das Handelsportefeuille, Fürst Lwow (Tula) das Justizportefeuille oder das Reichskontrollamt und Fürst Lwow (Saratow) das Ackerbauportefeuille übernehmen. Es heißt, die genannten Persönlichkeiten machen ihren Eintritt in das Kabinett von der Bedingung abhängig, daß die Hälfte der Portefeuilles Nichtbureaucraten anvertraut werde.

Petersburg, 27. Juli. Der Metropolit Flavian von Kiew befahl in den Kirchen die Abhaltung feierlicher Dankgebete wegen der Auflösung der Duma.

Petersburg, 27. Juli. Gestern abend waren in der Wohnung des Staatsrates Voradin viele angesehene Professoren und Literaten sowie acht gewesene Abgeordnete versammelt. Plötzlich drang Polizei ein, durchsuchte das Haus und unterzog jeden der Anwesenden einer langen Visitation. Einige Personen wurden verhaftet, die ehemaligen Abgeordneten jedoch freigelassen. Auf der Straße entstand unterdessen ein Menschenauflauf, wobei die Menge die Polizei und Soldaten mit Steinen bewarf. Auf beiden Seiten gab es einige Verwundete.

Petersburg, 26. Juli. Die neuesten, aus dem ganzen Reiche eintreffenden Nachrichten bestätigen, daß die Auflösung der Reichsduma überall ohne Anzeichen für bevorstehende Unruhen aufgenommen wurde. Die revolutionären und sozialistischen Organisationen mahnen überall zur Ruhe, da der Zeitpunkt für den Generalauftand der denkbar ungünstigste wäre, weil die Bauern mit der Ernte beschäftigt sind. Auch würden diejenigen Gouvernements, die völlig auf die Zufuhr angewiesen sind, im Falle eines Eisenbahnausstandes durch eine Hungersnot zugrunde gerichtet werden. Aus dem Süden wird gemeldet, daß in vielen Orten die Ernte durch schwere Regengüsse und Überschwemmungen vernichtet sei.

Wien, 27. Juli. Wie der „Pol. Kor.“ aus Petersburg gemeldet wird, hat der Zar das Domänenressort beauftragt, eine Vorlage beabsichtigt, welche zur Verteilung an Landarbeiter geeignet erscheinen. Mit dieser hochherzigen Verfügung hat der Zar die Bahn für praktische Hilfe in der Agrarfrage eröffnet. Es seien für die nächste Zeit Aktionen der Regierung zu erwarten, welche vom gleichen Geiste erfüllt sein werden.

#### Meuterei.

Paris, 27. Juli. Der „Temps“ meldet aus Perpignan: Während der Schießübungen auf dem

Camp argeles warf ein Soldat des 12. Infanterieregiments einen Laib Brot gegen den Kapitän und verlegte ihn ziemlich schwer am Kopf. Ein zweiter Soldat vernichtete seine Patronen und ein dritter weigerte sich, zu marschieren.

Budapest, 27. Juli. Die Ernennung der neuen kroatischen Sektionschefs wird morgen amtlich verlautbart werden. Dr. Vladimir Nikolic wird zum Banus-Stellvertreter und zum Sektionschef für Inneres, Alexander Baj zum Sektionschef für Justiz und Dr. Milan Roje zum Sektionschef für Kultus und Unterricht ernannt werden.

#### Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Die Kultur, herausgegeben von Corn. Gurlitt, VIII. Band: Ostwald, Landsreicher, K 1·50. — Wolzogen Hans v., Wagner-Brevier, K 1·50. — Holzschuh Hans, Hans Sachs in seiner Bedeutung für unsere Zeit, K 1·50. — Biel Prof., Dr. B., Mathematische Aufgaben für Real Schulen, II. Teil, K 4·20. — Fournier A., Napoleon I., eine Biographie, III. Band die Erhebung der Nationen und Napoleons Ende, gbd. K 7·20. — Bolzmund, Band I.: österr. Volkslieder, K 1·20; Band II.: der Wegführer des Martin Montanus, K 1·20; Band III.: Ausseer und Fischer Schnadelpf, K 1·20; Band IV.: österr. Volksmärchen, K 1·20; Band V.: Garten gesellschaft, K 1·20. — Dettweiler, Prof. Dr. B., Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts, K 7·20. — Mühlle R., Von nordischer Volkskunst, K 6·—. — Holbrook, Prof. Dr. M., Die Verhütung, Behandlung und Heilung der Lungenschwindsucht, K 3·60. — Holbrook, Dr. M. L., Schmerzlose Entbindung, K 2·40. — Dufsen Mrs. E. B., Was die Frauen wissen sollten! K 3·60. — Pehsler, Dr. Willi, Das altsächsische Bauernhaus in seiner geographischen Verbreitung, K 12. — Langen Felix, Die Aussichten der Gasturbine, K 1·20. — Hildebrandt, Dr. H., Lehrbuch der Metallhüttenkunde, K 15·60. — Penkert J. K. Rich., Das Rettungswesen im Bergbau, K 7·20. — Schulz Ernst, Wissenswertes aus dem Dynamobau für Installateure, K 2·64. — Niethammer, Dr. F., Handbuch der Elektrotechnik, IV. Band: Wechselstromerzeuger, gbd. K 28·80.

Timm H., Der Johannisbeerwein und die übrigen Obst- und Beerenweine, K 3·60. — Oldenberg H., Indien und die Religionswissenschaft, K 1·92. — Örmann H., Barzahlung und Kreditverkehr in Handel und Gewerbe, K 2·16. — Wissmüller Frz. A., Die bayrische Moorfolonie Großarolinen feld, K 18·—. — Cronheim R., Aus malaiischen Feldlagern, K 1·20. — Litzius M., Taschenbuch für Berechnung des Kubikinhaltes von Rundholzern, Batten, Brettern und Läden im Metermaße nebst Maßvergleichung mit dem alten Maße, K 2·04. — Hainer, Dr. R., Schule und Kirche in den Strafanstalten, K 1·92. — Neuschel, Dr. R., Die deutschen Weltgerichtsspiele des Mittelalters und der Reformationszeit, K 14·40. — Sprenger J. und Institut H., Der Hegenhammer, Bd. II. K 9·60, Bd. III. K 7·20. — Hawel Rud., Erben des Glends, K 4·80. — Bezeckny, Tarifratgeber für Land- und Forstwirte, K 4·—. — Eisenstein, Reise nach Panama, Peru, Chile, Argentinien, Paraguay, Uruguay und Brasilien, K 8·—. — Allgemeiner und vertragsmäßiger Posttarif für das österr.-ungar. Postgebiet nach dem Stande vom 12. März 1906, K 3·50. — Erläuterungen zum Posttarif für das österr.-ungar. Postgebiet vom 18. Februar 1906, K 11·—. — Ord., Dr. van, Die Handhabung des Wasserheilverfahrens, K 3·—. — Heller L., Garben, K 1·80. — Klein Oskar, Im Zo und Anderes, K 1·20.

Heilmann, Dr. R., Tabelle zur Geschichte der Pädagogik, K 1·20. — Kohlmeier O., Allgemeine Pflanzkunde, K 3·60. — Gießeler A. und Petrie W., Methodik für den Unterricht im Rechnen und in der Raumlehre, K 3·12. — Sallwürf, Dr. E. v., Prinzipien und Methoden der Erziehung, K 1·44. — Roeder R., Unterrichtslehre des Volksschul gesanges, K 3·12. — Schmidt-Henriet C. R., Für die Rute in der Erziehung, K 240. — Hammer, Dr. W., Die Prügel strafe in ärztlicher Beleuchtung, K 4·80. — Atlas der Heil pflanzen, herausgegeben von Erzherzog Josef von Österreich und Margarethe Fürstin von Thurn und Taxis, K 43·20. — Die Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit im Ausland und im deutschen Reich, K 32·40. — Hochfelden Brigitta, Moderne Häkelarbeiten, K 1·92. — Horace Annesley Bache II, The face of Clay, K 1·92. — Asmussen G., Stürme, K 6. — Taylor W., Um Abgrund der Schande, K 2·40. — Quanter Rud., Die freie Liebe und ihre Bedeutung im Laufe der Jahrhunderte, K 7·20. — Belli G. G., Narrenspiegel der ewigen Stadt, K 5·04. — Desteren Friedr. Werner v., Merlin, K 3·60. — Desteren Friedrich Werner v., Christus nicht Jesus, ein Jesuitenroman 1/2, K 9·60. — Bröhmek R., Qualvolle Stunden, K 3·60. — Schobert H., Moderne Ehen, K 3·60. — Dennert, Dr. E., Das chemische Praktikum, K 1·20.

Vorrätig in der Buchhandlung J. v. Kleinmayr & F. v. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2.

#### Verstorben.

Am 26. Juli. Maria Kustrin, Bedienerin, 45 J., Ufersteig 2, Herzschlag. — Agnes Prijatels, Arbeiterin, 44 J., Radetzkystraße 11, Dementia.

#### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Berometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Auflufttemperatur nach Gefüse	Wind	Ansicht des Himmels	Heberbergung hinauf in Millimeter
27.	2 U. N. 9 > Ab.	731·4 732·1	26·9 21·1	SSW. schwach windstill	halb bew. ,	
28.	7 U. F.	732·6	19·2	windstill	bewölkt	0·8

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 22·4°, Normale 19·9°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

Für  
Säuglinge, Rekonvaleszenten.  
Magenkranke.  
Enthält beste Alpenmilch.  
Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ  
Wien I., Biberstrasse 11.

(89)

Natürliche eisenfreie  
bewahrt  
bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Atmungs- und Verdauungsgänge.  
Salvatorquellen-Direktion in Eperies (Ungarn).  
Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner,  
Peter Lassnik. (2757) 22-5

Das unnatürliche Durstgefühl, lästige Magen säure und östlers Durchfall folgen des Genusses von Bohnenkaffee sind, ist nicht so allgemein bekannt wie die schädliche Wirkung desselben auf unser gesamtes Nervensystem. Warum also diese Folgen, die einen großen Nachteil für unsere Gesundheit darstellen und bis zum leider so häufigen unerwarteten Herzschlag führen können, ruhig weiter auf sich nehmen, wo dieselben durch eine kleine Änderung in der Herstellung absolut vermieden werden können! Man mische den Bohnenkaffee, wo man ihm nicht ganz entsagen will, zur Hälfte mit Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, und man erhält ein würziges, wohl schmeckendes und der Gesundheit zuträgliches Kaffeegetränk. Eine bereits fünfzehnjährige Erfahrung und die immer größere Beliebtheit von Kathreiners Kneipp-Malzkaffee hat dies glänzend bewährt. Für Kinder jedoch, Kräfte und Schwäche, denen der aufregende Bohnenkaffee ärztlich untersagt wird, empfiehlt sich die Verwendung von Kathreiners Kneipp-Malzkaffee ohne jeden anderen Zusatz, da er infolge seines eigenartigen Bohnenkaffees geschmackes vorzüglich mundet und dabei nährkräftig und blut bildend ist. (3321)

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis v. Wilhelm Maager, Wien, III., Heumarkt 3 u. 6-1

Für die Freitagstüte. Neuerdings wird das Fett der Kokosnuss benutzt um Fische zu bereiten oder Gebäck und Meißelspeisen herzustellen. Siegt ist das Teres-Speisefett einzig und allein am besten geeignet, weil es in Aufzug a. d. Elbe in der eigenen Anstalt aus den frisch an der Sonne getrockneten Kokosnüssen gepreßt wird und gegen jede Beimengung tierischen Fettes absoolut gesichert ist, was bei anderen Fetten nicht der Fall ist. Wir empfehlen daher allen Freunden von Fastenspeisen das seine Teres-Speisefett. (2655)

Kleine, nette Wohnung ist sofort zu vergeben. Anzuf. i. d. Administr.

Im Koslerschen Restaurationsgarten Sonntag den 29. Juli 1906

letztes Militärikonzert

vor Abreise der Musik zu den Manövern.

Anfang halb 5 Uhr nachm.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein

Marie Erbežnik

Restaurateurin.

(3353)

#### Danksagung.

Tiefgerührt von den zahlreichen Teilnahms begeigungen anlässlich der Krankheit und des Hinscheidens meiner innigst geliebten, unvergesslichen Tochter, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Mošchner geb. Hayne

f. f. Steuerinnehmers Witwe

fühle ich mich verpflichtet, sowohl hierfür, als auch für die ehrende Begleitung der teuren Verbliebenen zu ihrer letzten Ruhestätte und schließlich den Spendern schöner Kränze im eigenen, wie im Namen meiner Kinder, allen Anverwandten, Freunden und Bekannten den aufrichtigsten, tiefgefühlten Dank auszu sprechen.

Laibach am 27. Juli 1906.

Maria Hayne,  
f. f. Steuerinnehmers Witwe.





## Shampoo mit dem schwarzen Kopf

macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt Übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhütet Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Zum Selbstshampooieren millionenfach bewährt. Verlangen Sie stets Shampoo mit dem **schwarzen Kopf**; es gibt wertlose Nachahmungen! Paket mit Vollchengeruch 30 Heller; in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich. — Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin-Charlottenburg 2. — General-Depot für Oesterreich-Ungarn: Felix Griensteidl, Wien I, Sonnenfelsgasse 7.

(2432)

## Modesaison 1906.

Mein reich illustriertes

### Preisblatt von Damen Hüten

versende ich gratis.

(1841) 10

Damen - Modehutsalon  
**Heinrich Kenda, Laibach.**

**Grösster Erfolg der  
Saison!**  
Zur Zeit der beliebteste  
Marsch!

## Polo-

Berühmter spanischer  
Marsch über Motive  
aus La Giralda, Ole  
Sevilla und Cadix.  
Arrang. u. orchestriert  
von August Bosc.

## Marsch.

Für Piano à 2 ms K 2-16. Zu beziehen von Jg. v. Kleinmayr & Fed.  
Bamberg, Musikalienhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2. (3327) 3-1

### Apparate und Farben für Brandmalerei

große Auswahl in Holzgegenständen  
zum Remalen und Brennen

### Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfohlen (563 24)

**Ad. Hauptmann**  
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

## Beachtenswert für jede Mutter!

### Knorr's Hafermehl

mit Kuhmilch vermisch. kommt in dieser Zusammensetzung in dem Nährstoff-Verhältnis der Muttermilch völlig gleich.

bewirkt in hervorragender Weise die Fleisch- und Blutbildung bei Säuglingen, macht sie kernig und fest.

ist zufolge seines ungewöhnlich hohen Gehaltes an Phosphorsäure von außerordentlich günstigem Einfluss auf die Knochenbildung. Mit

genährte Kinder erhalten starke Knochen, lernen in der Regel früher gehen, bekommen keine krummen Beine, keine englische Krankheit.

ist durch seinen natürlichen Stärkemehlgehalt bei Kindern ein vorzügl. Mittel gegen Durchfall, resp. Verstopfung.

ist somit das beste, rationellste und dabei billigste Kindernährmittel, welches existiert.

Überall zu haben. — Achtung auf die Marke Knorr!

(2367) 5-4

## Gruftbauten

am neuen Zentral-Friedhof werden nach den behördlich genehmigten Bestimmungen vom Erbauer des Friedhofes zu den **billigsten Preisen** ausgeführt. Anzufragen im Technischen Bureau des Herrn **Ferdinand Trumler**, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

(2636) 14

## Kein Kahlkopf mehr!

**Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56,** ist ein sicher wirkendes

Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. **Petrolin** ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr **Dr. Adolf Samitz**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: «Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat **Petrolin** schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.»

Herr **Dr. med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: «Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.» (1888) 15-12

**Petrolin** ist in **Laibach** erhältlich bei **Anton Kainz**, Drogerie, **Dr. Gabriel Piccoli**, Apotheke «zum Engel», und **Josef Mayr**, Apotheke «zum goldenen Hirschen.»

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

## Hotel „Triglav“ in Veldes



Der Gefertigte empfiehlt sein Hotel „Triglav“ neben dem Bahnhof, mit schöner Aussicht über den See, dem P. T. Publikum, insbesondere den Reisenden und Ausflüglern. Für Übernachtungen stehen 22 Zimmer zur Verfügung.

Jakob Peterzel.

## Verfahren zur Erhöhung der Leuchtkraft von Koksofengas.

Für das obige österreichische Patent Nr. 10.194 werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Gefl. Anfragen erbeten an **Viktor Tischler, Ingenieur und Patentanwalt, Wien, VII./2, Siebensterngasse 39.** (3343)

# PATENT Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu  
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.  
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

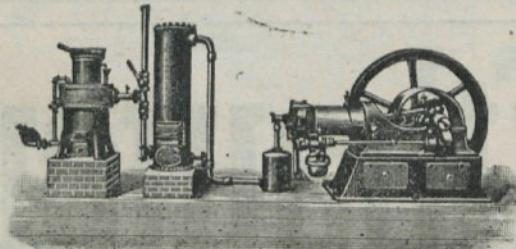
General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

2119) 56

Anfragen sind an den Dépositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems  
im Betrieb.

Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamer Betrieb.

**Langen & Wolf, Motorenfabrik**

WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und  
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-48Die Mageregger Getreidemühle in Klagenfurt  
sucht gut eingeführten**Provisions-Reisenden**zum Verkaufe von Weizen-, Roggen-, Polenta- und Heidenmehlen sowie  
Futterstoffen in KRAIN, insbesondere OberkRAIN. (3249) 3**L. Luser's Touristenpflaster.**Das anerkannt beste Mittel  
gegen Hühneraugen, Schwienen etc.

Haupt-Depot: (2867) 10-5

L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange **Luser's** Touristenpflaster  
zu K 1-20

Zu beziehen durch alle Apotheken.

**Bettfedern und Flaumen**

gewaschen, getrocknet und gereinigt

½ Kilo von 35 kr. aufwärts bei (4442) 40

**C. J. HAMANN, LAIBACH.**Ich zeige meinen geschätzten P. T. Kunden an, dass ich mein  
photographisches Atelier in der Franziskanergasse aufgelassen und  
ein neues**photographisches Atelier**modernen Stils im eigenen Hause, Beethovengasse Nr. 7, nächst  
der KRAINischen Sparkasse eröffnet habe.Indem ich für das mir bis nun geschenkte Ver-  
trauen bestens danke, versichere ich, fernerhin den  
Wünschen der geehrten P. T. Kunden hinsichtlich kor-  
rekter, künstlerischer und modernster Ausführung in  
jeder Weise nachzukommen.

(3048) 15-10

Hochachtungsvoll A. Landau.



HATSCHEK

HATSCHEK

**Schiffskarten**zur kürzesten und billigsten Überfahrt nach Amerika und den  
übrigen Kontinenten auf Dampfern des Österreichischen Lloyds, des  
Norddeutschen Lloyd yds und der Hamburg-Amerika-Linie**Schiffsroundreisebilletts nach Dalmatien**

Ausgabe im

Reisebüro der Intern. Speditionsgesellschaft

Marburg a. d. D., Burgplatz Nr. 3

Telephon Nr. 35 (interurban).

(3185) 2

**— Staubnehmendes —  
Fußbodenöl (Stauböl)**garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 21  
das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert**Adolf Hauptmann, Laibach**  
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.**Mit wenig Kapital**kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe  
**gute Existenz**gegründet werden. — Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos,  
Zuschriften unter: **Lukrativ** Nr. 110 an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**,  
Wien I., Rotenturmstraße Nr. 9.  
(2885) 5-5**Die erste krainische Unternehmung  
für Kunstverglasung und Glasmalerei****August Agnola**  
— Laibach —

Wienerstrasse 13 (neben „Figawirt“)

empfiehlt sich der geehrten Geistlichkeit,  
den kirchlichen Behörden sowie dem  
P. T. Publikum zur Übernahme und soliden  
Ausführung jeder Art Kunstverglasung  
wie Glasmalerei für Kirchenfenster,  
Verglasung mit Figuren und gewöhnlicher  
Ornamentik, Bau-Portalverglasung sowie  
aller in das Glaserwerbe einschlägigen Arbeiten  
in modernstem Stile und zu den  
billigsten Preisen.Niederlage sowie Auswahl aller Gattungen  
Glas- und Porzellanwaren, Lampen,  
Spiegel, Rahmen, Bilder, Einrah-  
mung von Bildern etc.  
Entwürfe und Kostenvoranschläge auf  
Verlangen gratis. (3316) 6-1  
Zengnisse über bereits gelieferte Arbeiten  
stehen den P. T. Abnehmern jederzeit behufs  
Einsichtnahme zur Verfügung.

**Gegründet 1842.**

**Schilder- und Schriftenmaler  
Bau- und Möbelanstreicher  
Lackierer**  
Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher Farben in Tuben für akad. Maler.  
Elektrischer Betrieb.

**PIANINOS**

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten  
**ENRICO BREMITZ**

(3845)

3. 15.002.

(3258) 3—2

T. 13/6

**Kundmachung.**

Der Herr f. f. Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten Herren Ministern in Gemäßheit des § 38 des Gesetzes vom 28. Dezember 1887, R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888, und des § 2 der Ministerialverordnung vom 10. April 1889, R. G. Bl. Nr. 47, für den Rest der laufenden Funktionsperiode den Chef der Lebensversicherungsabteilung der f. f. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà, Dr. Leo Spitzer, als Besitzer und den Direktor der Banca Popolare in Triest, Ferdinand Pepe, als Beisitzer-Stellvertreter in das Schiedsgericht der Arbeiterversicherungsanstalt in Triest an Stelle des Dr. Julius Graf und des Vito Milella, welche dieses Ehrenamt niedergelegt haben, berufen.

Dies wird hiermit zufolge Erlasses des f. f. Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1906, B. 29.873, verlautbart.

**R. f. Landesregierung für Krain.**

Laibach, am 23. Juli 1906.

(3331)

Firm. 481

Zadr. II. 88/16.

**Razglas.**

Vpisalo se je v zadružnem registru pri firmi:

**Mleksarska zadruga v Kočah**

reg. zadruga z omejeno zavezo, da so iz načelstva izstopili: Anton Svet, načelnik; Jakob Ženko, blagajnik; Fran Žigon recte Žigman, tajnik; Janez Vekar in Matija Margon, odbornika; vstopili pa: France Knel, posestnik v Kočah št. 46, kot načelnik; Andrej Vadnal, posestnik v Kočah št. 6, kot blagajnik; Štefan Dovgan, posestnik v Kočah št. 33, kot tajnik; Pavel Bole in Franc Žigman, posestnika v Kočah št. 40 in 23, kot odbornika.

Ljubljana, dne 18. julija 1906.

(3238) 3—3

E. 189/6

9.

**Versteigerungs-Edikt.**

Auf Betreiben der Firma Gösser Bierbrauerei Aktiengesellschaft, vertreten durch J. Hudovernit, f. f. Notar in Kronau, findet

am 23. August 1906,

vormittags 10 $\frac{1}{4}$  Uhr, bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Versteigerung der Liegenschaften Einlage 88. 27, 59 und 322 der Katastralgemeinde Kronau, Wohnhaus Nr. 16 in Kronau nebst Glasalon, Hofraum und drei Gärten, statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind auf 8568 K 50 h bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 5712 K 35 h; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaften sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle usw.), können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Bon den weiteren Vorkommissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an den Liegenschaften Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichts wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zusstellungsbewollmächtigten namhaft machen.

R. f. Bezirksgericht Kronau Abt. I., am 11. Juli 1906.

**Amortisierung.**

Auf Ansuchen der Marianne Kindinger, pens. Arbeitslehrerin in Graz, Leonhardstraße Nr. 101, wird das Verfahren zur Amortisierung der der Geschäftstellerin angeblich in Verlust geratenen Laibacher Lote Nr. 40.197 und Nr. 44.208 im Nominalwerte à per 20 fl. d. i. 40 K eingeleitet.

Der Inhaber dieser Loten wird daher aufgefordert, seine Rechte

binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen geltend zu machen, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Frist ohne weiteren Antrag für unwirksam erklär würden.

R. f. Landesgericht Laibach, Abt. III, am 14. Juli 1906.

**Razglas.**

Pri c. kr. deželnki kot trgovski sodniji v Ljubljani se je izvršil vpis firme:

**Mleksarska zadruga v Kranjskogori**

zadruga z omejeno zavezo.

Zadruga se opira na zadružna pravila z dne 4. aprila 1906, ima svoj sedež v Kranjskogori in namen:

1.) vzdrževati potrebne zadružne prostore in priprave za izdelovanje raznih mlečnih izdelkov;

2.) sprejemati od svojih zadružnikov mleko in mlečne izdelke;

3.) razpečavati mleko in mlečne izdelke.

Načelstvo obstoji iz načelnika, blagajnika, tajnika in treh odbornikov, katere izvoli občni zbor za tri leta.

Tačasni udje načelstva so:

1.) Josip Robič, posestnik, Kranjskogora 47, načelnik;

2.) Josip Lavtižar, posestnik, Kranjskogora 44, tajnik;

3.) Gašper Šefman, posestnik, Kranjskogora 5, blagajnik;

4.) Ivan Žerjav, posestnik, Kranjskogora 24;

5.) Alojzij Hribar, posestnik, Podkoren 22;

6.) Jožef Pintar, posestnik, Gojzd 7, odborniki.

Načelstvo podpisuje v imenu zadruge tako, da se podpišeta predstojnik in en odbornik pod firmo zadruge, katera naj bode pisana ali s pečatom natisnjena.

Svoje sklepe razglaša načelstvo na naznanih deskih v zadružnih prostorih v Kranjskogori in v Kmetovalcu v Ljubljani.

Dan, ura, kraj in dnevni red občnega zbora razglasiti je po okrožni na vse zadružnike ter z javnimi razglasli.

Ljubljana, dne 18. julija 1906.



1.

**VITA** \* **VITA**  
Glänzende Heilerfolge!  
**VITA**  
Reinste natürliche  
**NATRONQUELLE**  
Erprob und empfohlen auf Grund  
zahlreicher ärztlicher Gutachten bei  
**Gicht, harns. Diathese,**  
**Magen-Darm-u. Blasenleiden.**  
**Specifikum gegen Sodbrennen.**  
Vorrätig in allen Apotheken und Depots.  
**Hauptdepot in Laibach bei Michael Kastner.**

(2993) 6—4

## Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

**Poezije** dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6.—, v elegantem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.

**Poezije** dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezani K 1.—, po pošti 20 h več.

**Ruska moderna**, prevela Minka Govekarjeva, K 4.—, najelegantnejše v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.

**Gregorčič Simon, Poezije I.** 2. pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.

**Sienkiewicz, Mali vitez.** Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9.—.

**Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških.** Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki Broširani 10 K, lično vezani 16 K, v en zvezek vezan 13 K.

**Meško Ksaver, Ob tihih večerih.** K 3.—, vezane K 5.—, po pošti 10 h več.

**Maister Rudolf, Poezije.** K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.

**Ašker A., Primož Trubar.** K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.

**Ašker A., Balade in romance.** K 2.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.

**Ašker A., Lirske in epske poezije.** K 2.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.

**Ašker A., Nove poezije.** K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.

**Ašker A., Četrti zbornik poezij.** K 3.—, lično vezana knjiga K 4.—, po pošti 20 h več.

**Cankar Ivan, Ob zori.** K 3.—, po pošti 10 h več.

**Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev.** K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.

**Baumbach, Zlatorog,** poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.

**Jos. Stritarja zbrani spisi.** 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43.—, v pol fransko vezbi K 48.—.

**Levstikovi zbrani spisi.** 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—, v pol fransko vezbi K 29.—, v najfinješi vezbi K 31.—.

**Bedene, Od pluga do krone.** K 2.—, v platno vezan K 3.—, po pošti 20 h več.

**Funtek, Godeo.** K 1.—, elegantno vezan K 2.—, po pošti 20 h več.

**Majar, Odkritje Amerike.** K 2.—, po pošti 20 h več.

**Brezovnik, Saljivi Slovenec.** 2. za polovico pomnožena izdaja K 1.—, po pošti 20 h več.

**Brezovnik, Zvonček.** K 1.—, po pošti 20 h več.

(3304)

Cg. I. 242/6.

**Oklic.**

Zoper Andreja Kotnik, posestnika v Stegbergu pri Ložu, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. deželnki sodniji v Ljubljani po ml. Tereziji Kotnik v Dolenjivasi pri Cirknici tožba zaradi ločitve zakona. Na podstavi tožbe odredili so se napravi za poskus sprave na

30. avgusta,

6. in 13. septembra 1906,  
vsakikrat dopoldne ob 9. uri, tusodno,  
soba št. 123.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod dr. Maks Pirc, odvetnik v Ljubljani. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ta ne oglaši pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželnna sodnija v Ljubljani,  
odd. I, dne 20. julija 1906.

(3333)

Firm. 507

Zadr. III. 156/6.

**Razglas.**

Vpisalo se je v zadružnem registru pri firmi:

**Gospodarska zveza, centrala za skupni nakup in prodajo v Ljubljani**

reg. zadruga z omejeno zavezo, da so iz načelstva izstopili gg. Josip Jeglič, dr. Jos. M. Kržišnik in Ivan Rakovec, vstopili pa vsled sklepa občnega zbora z dne 12. junija 1906 gg. Ivan Stanovnik, posestnik in župan v Horjulu, Ivan Rožman, uradni vodja zadružne zveze v Ljubljani, in Franc Košak ml., posestnik v Grosupljem.

Tačasni načelnik je gospod Ivan Babnik, podpredsednik pa gospod Anton Belec.

Ljubljana, dne 19. julija 1906.

Verlag des Bibliographischen Instituts  
in Leipzig und Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen:

**MEYERS**

130,000 Artikel.

**KLEINES**

520 Bildertafeln.

**KONVERSATIONS-**

110 Karten und Pläne.

**LEXIKON**

56 Farbendrucktafeln.

**Siebente Auflage.**

120 Lieferungen zu je 50 Pfennig  
oder

6 Bände in Halbleder geb. zu je 12 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis.

Zu beziehen durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,  
Buchhandlung, Laibach, Kongreßplatz 2.

(3254) Firm. 520  
Zadr. III. 38/9.

**Razglas.**

Vpisalo se je v zadružnem registru  
pri firmi:

**Ljudska hranilnica in posojilnica  
v Idriji**

reg. zadružna z neomejeno zavezo,  
da je izstopil iz načelstva gospod  
Fran Oswald, vstopil pa gospod Miha  
Zevnik, kaplan v Idriji.

Ljubljana, dne 19. julija 1906.  
(3342) C. 249/6  
1.

**Oklic.**

Zoper Janeza Borštar iz Suhe  
št. 10, katerega bivališče je neznano,  
se je podala pri c. kr. okrajni sodniji  
v Kranju po nedl. Mariji Borštar iz  
Suhe št. 10 tožba zaradi pripomestovanja.  
Na podstavi tožbe razpisal se  
je narok na dan

28. avgusta 1906,  
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču,  
v sobi št. 6.

V obrambo pravic Janeza Borštar  
se postavlja za skrbnika gosp. Janez  
Rozman v Bregu. Ta skrbnik bo  
zastopal toženca v oznamenjeni pravnih  
stvari na njega nevarnost in stroške,  
dokler se ne oglesi pri sodniji ali ne  
imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Kranj,  
odd. III., dne 17. julija 1906.

(3340) C. II. 48/6  
3.

**Oklic.**

Zoper neznano kje v Ameriki od-  
sotnega Jureta Režeka iz Krašnjegava-  
rha št. 13 se je podala pri c. kr.  
okrajni sodniji v Metliki po Ivanu  
in Katarini Režek iz Krašnjegavra  
št. 13 tožba zaradi užitka. Na pod-  
stavi tožbe določil se je narok za  
ustno razpravo na dan

29. avgusta 1906,  
ob 9. uri dopoldne, pri tej sodniji,  
v izbi št. 10.

V obrambo pravic toženca se po-  
stavlja za skrbnika gospod Marko  
Petrič, župan v Bojanjivasi. Ta skrb-  
nik bo zastopal toženca v ozname-  
njeni pravnih stvari na njegovo ne-  
varnost in stroške, dokler se on ne  
oglesi pri sodniji ali ne imenuje po-  
oblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Metliki,  
odd. II., dne 11. julija 1906.

## Das Ideal der Hausfrau ist „Parket-Rose!“



Einziges mit Wasser und Seife  
waschbares

### Bodenwachs

für Parketten, Linoleum, Xylolith  
und weiche

### Fußböden.

Kein Nachbürsten mit festem  
Wachs!

Keine dunklen, schmutzigen  
Böden! (3323) 10-1

Kein Staub in der Wohnung!

### Generaldepot für Krain:

Firma

### Ant. Krisper

Laibach.

Depots bei: Brüder Eberl,  
Adolf Hauptmann usw.

Für Arbeiten mit «Parket-Rose»  
wird empfohlen:

Reinigungs-Institut  
**PETER MATELIČ**

Telephon Nr. 155.

## Verkäuferin

der Glas- u. Porzellanwarenbranche,  
der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig,  
wünscht ihren Posten bis 1. Sept.  
zu wechseln. Selbe würde auch eine  
Filiale übernehmen. Gefl. Anträge unter **M. B.**  
postlag. Oplotnitz, Untersteiermark. (3322)

### G. FLUX

Herrengasse Nr. 6  
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und  
Stellenvermittlungs-Bureau  
empfiehlt und placiert bessere  
Dienst- und Stellensuchende aller  
Art für Laibach und auswärts.  
Gewissenhafte, möglichst rasche  
Besorgung zugesichert.  
Bei auswärtigen Anfragen wird  
Retourmarke erbeten. (3351)

## 10 Kronen 10

täglich können Herren und Damen durch  
mühelose Arbeit leicht verdienen. Anfrage  
mündlich oder schriftlich nur Sonntag, Montag  
und Dienstag von 9 bis 11 Uhr vor-  
mittags Herrengasse Nr. 15, Parterre links.  
(3350) 3-1

(3332) Firm. 479  
Zadr. IV. 57/1.

### Razglas.

Pri c. kr. deželnici kot trgovski  
sodniji v Ljubljani se je izvršil vpis  
firme:

### Zivinorejska zadružna za Selško dolino.

Zadružna se opira na zadružna  
pravila z dne 10. aprila 1906, ima  
svoj sedež v Selcih in namen po-  
vzdigniti govedorejo pincgavske pasme,  
izrejevali jo posebno za mleko in  
meso, skrbeti za povzdrogo cene in  
odjemalcev živine, kakor tudi za za-  
dostno število zadružnih bikov te  
pasme.

Načelstvo obstoji iz načelnika,  
tajnika ob enem blagajniku, voditelja  
redovnika in šest odbornikov, katere  
izvoli občni zbor za tri leta.

Tačasni udje načelstva so:  
Demšar Franc, posestnik, Češnjica,  
načelnik;

Demšar Franc, posestnik, Zalilog;  
Thaler Gabrijel, posestnik, Železnični;  
Rožnik Tomaž, župnik, Selce; Šmid  
Franc, posestnik, Selce; Preve Franc,  
posestnik, Studeno; Rant Ivan, posestnik,  
Dolenjavas; Tavčar Franc, posestnik,  
Selce; Tušek Anton, posestnik, Rovte, odborniki.

Načelstvo podpisuje v imenu za-  
druge tako, da se podpišeta načelnik  
in en odbornik pod firmo zadruge,  
katera naj bode pisana ali s pečatom  
natisnjena.

Svoje sklepe razglaša načelstvo  
na razglasni deski v Selcih, v «Na-  
rodnom gospodarju» v Ljubljani in  
z okrožnicami na posamezne zadruž-  
nike.

Dan, ura, kraj in dnevni red  
občnega zborna razglasiti je osem dni  
prej v «Narodnem gospodarju» in  
«Kmetovalcu», izhajajočih v Ljubljani.

Ljubljana, dne 18. julija 1906.

## Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken «Herkules» für Handbetrieb, **Hydraulische Pressen** für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen**, **Traubenmühlen**, **Abbeermaschinen**, **Komplette Mostereianlagen** (stabil und fahrbar), **Fruchtsaft-Pressen**, **Beeremühlen**, **Dörr-Apparate** für Obst und Gemüse, **Obst-Schäl- und Schneidemaschinen**, **selbsttätige Patenttragbare und fahrbare Weingärten**, **Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „Syphonia“**, **Weinbergpflege**, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**TH. MAYFARTH & CO.**  
Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
Wien, II/1, Taborstraße Nr. 71. (1976) 12-8  
Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Eine Baumwollspinnerei und Weberei Krains sucht einen tüchtigen Fabriksspangler

der in seinem Fache erfahren und auch mit Dachpappe-Arbeiten  
bestens vertraut ist. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung gesichert  
und wollen nur nüchterne Bewerber mit Beschreibung ihrer bisherigen Tätigkeit Offerete an  
die Administration d. Ztg. unter **Fabriksspangler 3273** einsenden. (3273) 2-2

Grand Prix Weltausstellung  
Paris 1900.

**Kwizda's Restitutionsfluid**  
f. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.  
Preis 1 Flasche K 2-80. Über 40 Jahre in Hofmärkten, in größeren  
Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung  
vor und Wiederaufzüchtigung nach großen Strapazen, Steifheit der  
Schneiden etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im  
Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.  
Illustrierte Kataloge gratis und franco.  
Durch das Hauptdepot:

Franz Joh. Kwizda, I. u. I. österr. ung., königl. rumänischer  
und fürstlich bulgarischer Hoflieferant.  
Kreisapotheke, Korneburg bei Wien.

**DEUTSCHER HAUSSCHATZ**

IN WORD UND BILD

Mit den Beilagen:

- Für die Frauenwelt.
- Aus der Zeit für die Zeit.
- Der Naturfreund.
- Büchertisch.

Monatlich 2 Hefte!  
Kompletter Jahrgang Mark 7.20.  
Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

DRUCK & VERLAG V. FRIED. PUSTET. RCGDSBURG - ROM - NEW YORK.

Zu beziehen durch  
J. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buch-  
handlung in Laibach.

Gegründet 1870.

**Seb. Unterhuber** Inhaber Fr. Benque.

Weißenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik

Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: Laibach, Wienerstraße Nr. 73, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfiehlt: Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten in **Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen**, **Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung**; **Portland-Zement u. Weißenbacher Roman-Zement**. — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1376) 30-17

## Die Münchegrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen.

(1227) 21-10

## Kräuter-Likör und Kräuter-Bitter „HIRSCH“

vereinen vermöge ihrer gelungenen Zusammensetzung aus ausschließlich heilsamen Kräutern in sich die besten Eigenschaften ähnlicher Produkte. Sie unterstützen und fördern die Verdauung, stärken den Magen und hemmen den gesamten Organismus.

Alleiniger Erzeuger:

(2909) 10-9

## Anton Jeleneč, Idria

Inhaber der Pflanzen-Destillation „HIRSCH“.



Merk's Dir, Du sollst mir nur „Ottoman“-Zigarettenpapier oder -Hülse bringen und lasse Dich nicht von ähnlich aussehenden Imitationen schlechter Qualität irreführen!



(4499) 9-7

## Billige Blusenstoffreste

erhalten Sie direkt in der Fabrik **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen). Dieselbe liefert per Nachnahme franko ins Haus:

6 Stück Zephir - Blusenstoffreste in den herrlichsten Streifen, komplettes Maß, für fl. 3·60; 6 Stück Voile de Laine - Blusenstoffreste für fl. 4·85; 6 Stück Atlaskörper-Blusenstoffreste für fl. 4·85; 6 Stück Seidenatlas - Kaschmir - Blusenstoffreste für fl. 5·70; 6 Stück Seiden-Foulard - Blusenstoffreste für fl. 8·60. Muster von Resten können nicht abgegeben werden.

(781) 24-22

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in Klavieren und Harmoniums findet man bei

**Alois Kraczmer,**  
Klaviermacher und gerichtlich beeideter Sachverständiger  
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stingl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teilzahlung. (4928) 60-35

**Olmützer Quargel**  
(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von

**C. HAASZ**

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·60 per Schock. Ein Postkistchen von zirka 5 kg franko jeder Poststation Österreich-Ungarns K 3·80.



## Cunard Line.

Die zweckmäßigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von Laibach nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Damper dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 30. Juli geht der Dampfer „Slavonia“, Montag den 6. August der Dampfer „Pannonia“ und Montag den 20. August der Dampfer „Carpathia“ ab.

Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

**Andreas Odlasek**

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten.

(3899) 41

## GRAND HOTEL UNION

Laibach

# The Royal Vio

In Österreich protokolierte Firma.

Täglich abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr:

## sensationelle Vorstellungen.

30 - NUMMERN - 30

Aus dem ganz exquisiten Programm sind besonders hervorzuheben:

### Der russisch-jap. Krieg.

Regiment der 3. Division der kaiserlichen Garde, Tokio verlassend. — General Baron Oshima und sein Stab. — Transport einer 11 Zoll-Belagerungs-Kanone. — Feuern der Feldkanonen. — Feuern der 11 Zoll-Belagerungs-Batterie. — Zerstörung der Erlungshan-Festung. — Die in der Erlungshan-Festung verschütteten 160 Soldaten. — General Baron Oshima besichtigt die in der Festung gefundenen Granaten und Torpedos. — Begegnung des Generals Stössel und General Baron Nogi. — Ankunft des Generals Baron Nogi und seines Stabes. — General Stössel, Oberst Reiss, Lt. Maltchenko und Eskorte. — Russische Gefangene verlassen Port Artur. — Transport des Gepäcks der Gefangenen. — General Stössel, Madame Stössel und Kinder verlassen Port Artur. — Abfahrt des Zuges des Generals Stössel und Familie von Port Artur. — Einzug der siegreichen Armee in Port Artur.

Diese Films sind nicht die bis jetzt in Laibach gezeigten Phantasiebilder, sondern **Royal Vio Comp.** garantiert für die Echtheit der Aufnahmen vom Kriegsschauplatze mit einer Prämie von 10.000 Kronen.

## Der Royal Viophon

das Aktuellste und Beste auf dem Gebiete der

lebenden sprechenden tanzenden pfifenden singenden u. musizierenden Photographien.

(3313) 3-3

sowie weitere 20 ernste und humoristische Bilder.

Vorstellungen täglich von 8 $\frac{1}{4}$  bis 11 Uhr.

Sonn- und Feiertags, ebenso Mittwoch nachmittags um 3 Uhr

## Familien - Vorstellung.

**Eintrittspreise:** Sperrsitz K 2,—, I. Platz K 1·50, II. Platz K 1,—, III. Platz 50 h. Militär vom Feldwebel abwärts halbe Preise; Kindern unter 12 Jahren zu den Familienvorstellungen **halbe Preise**.

Billetts-Vorverkauf bei **J. Giontini**, Rathausplatz von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

**Jeden Freitag vollständig neues Programm.**

## Monna Vanna Bademäntel

Damen-, Herren- und Kinder - Bade- und Frottier - Wäsche  
Schweizer Stickerei Schrollsche Chiffons

empfiehlt in grosser Auswahl

**Alois Persché**  
Domplatz Nr. 21. (2828) 11



### Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 52-37



96 (68)

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp-Mund- und Zahneinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreu-pulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 29

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

**Drogerie Anton Kanc**  
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Gegründet 1842.  
Wappen-, Schriften- und Schildermaler  
**Brüder Eberl**  
Laibach  
Miklošičstrasse Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.  
Telephon 154. (1755) 75

## Wohnungen

sind zu vermieten für August und November. — Nähere Aufklärungen im Bureau Deghenghi. (1988) 13

## Elegante Wohnung

bestehend aus fünf großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, großem, hellen Vorsaal, ebensolcher Küche samt Zugehör, ist am Auerspergplatz Nr. 2, II. Stock, sofort oder mit Augusttermin zu vergeben. Gefällige Anfragen bei der Hausmeisterin dortselbst. (2185) 3

## Schöne Wohnungen.

Im Hause Nr. 12 an der Römerstraße sind mehrere schöne, renovierte Wohnungen im Hochparterre und in den drei Stockwerken mit vier, drei und zwei parkettierten Zimmern samt Zugehör zum Novembertermin zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister Römerstraße Nr. 10. (3026) 7

Wegen Übersiedlung sind fast neue, komplett schwarze

### Salonmöbel

mit Metall- u. Perlmuttereinlagen, ferner polierte (3126) 7

### Betten

billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung.

## Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Küche, Keller und Dachraum, ist mit Augusttermin am Franzenskai Nr. 7 zu vermieten. Näheres daselbst. (3165) 3-2

## Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden Standes zu 4½% und bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit und ohne Garantie, durch J. Neubauer, behördl. konz. Eskomptebureau, Budapest VII., Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (3197) 6-5

## Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Eilzugsstation, herrliche waldreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, verjüngend, Radium und Helium enthaltend, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependancen, besonders zu empfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenks- und Nervenleiden, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwere Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten. Elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separatbäder und Sannflüßbäder, Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welches bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Emphysem etc. sehr heilsam ist. Speise- und Konversationsäle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer, Kurmusik, schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Dr. Armin Kovács gibt Auskunft und ordnet seit 4. Mai im Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer (nicht mehr in Wien). Elegante Equipagen. — Prospekte gratis und franko. (3271) 3-2

Verwaltung und Direktion des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer: Theodor Gunkel.

Versand von Thermalwasser  
Versand von Thermalbier  
gebrannt aus dem 38gradigen bakterienfreien  
Quellwasser des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

In den entlegeneren Villen  
**Zimmer**  
von Kronen 1·20 bis 2-

Druck und Verlag von Jg. v. Kleinmayr & Sohn, Bamberg.

**Italien. Kreuz-Lose**  
Haupttreffer  
Lire 20.000, 30.000 etc.  
Nächste Ziehung schon am  
1. August 1906.  
Jährlich 4 Ziehungen.  
Kassapreis K 49·25 per Stück oder  
gegen 28 Monatsraten à K 2·-

Schon die erste Rate sichert  
das sofortige alleinige Spielrecht auf  
die behördl. kontrollierten Original-  
Lose. (3216) 4-3

Ziehungslisten „Neuer Wiener  
Merkur“ kostenfrei.  
Wechselstube  
**Otto Spitz**  
Wien, I., Schottenring 26.

Schönes, möbliertes  
**Mansarden-Zimmer**

ist zu vermieten. Anzufragen Villa  
Weinlich, Erjavecstraße Nr. 12. (3173) 4

Möblierte oder unmöblierte  
**Wohnung**

bestehend aus zwei Zimmern, eventuell auch  
Küche, ist Pfalzgasse Nr. 7, I. Stock,  
rechts, sofort zu vermieten. (3344)

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,  
Schilder- und  
Schriftenmaler  
**B. Grosser**

Laibach, Quergasse 8  
gegenüber dem städt. Volksbade.

**Privat-Gymnasium Scholz**

Graz, Grazbach-, Ecke Maigasse.

Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerksame gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute Lehrerfolge, mäßige Preise. Vollständige Vertretung der Eltern.

Pensionat auch in den Ferien geöffnet.  
Unterricht für Nachtrags-, Wiederholungs- und Aufnahmsprüfungen während der Ferien. Der Vorbereitungskurs zur Aufnahmsprüfung in die I. Klasse der Mittelschulen beginnt am 1. August. (1665) 19-9

## PFAFF-Nähmaschinen

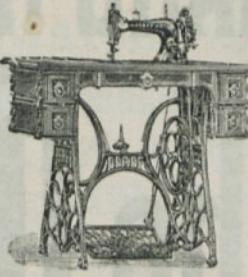
sind die besten für (2913) 52-5

### Familiengebrauch

Nähen, Stopfen und Stickerei, unübertroffen für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärts-nähend (Kugellager)

### Generalvertreter

**Franz Tschinkel**  
Laibach  
Rathausplatz 9. Gottschee  
Schloß.



## Original Goodyear Welt-Schuhe

besterprobte amerikanische Modelle

der Schuhfabriken J. Sigle & Cie, Kornwestheim, sind anerkannt beste Erzeug-

nisse der Gegenwart. — **Alleinverkauf für Laibach:**

Erstes und grösstes Schuhwaren-Etablissement Krains  
**FRANZ SZANTNER**, Laibach  
Schellenburggasse Nr. 4. (2891) 8-5



An diesem  
Schild sind die  
Läden  
erkennbar

in denen  
SINGER  
Nähmaschinen  
verkauft werden.  
(728) 69

## Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.



Kaufe aber „nur in Flaschen“. (1607) 30-28

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachflg. Ant. Korbar, F. Gröschl, Adolf Hauptmann, Karl C. Holzer, Ivan Jebčin, Anton Ječmínek, Anton Kane Drogerie, Michael Kastner, Edmund Kavčič, Heinrich Kenda, Fr. Kham, Josef Kordin, Anton Krisper, Peter Lassnik, A. Lilleg, A. Mehle, P. Mencinger, Jv. Perdan, Vaso Petričić, Karl Planinšek, A. Sarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Sušnik, Ford. Terdina und beim Beamten-Konsum-Verein. — In Gottschee bei Franz Göderer, Franz Jonken Nachflg. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petache, Jos. Röthel, Math. Rom, Franz Schleimer, Franz Verderber. — In Idris bei A. Jelenc, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. — In Krainburg bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič. — In Idris bei Philipp Poljanšek. — In Nassenzfuss bei Jos. Errath, B. Sbil „zum Bischof“, Pet. Strel. — In Stein bei Ed. Hayek, Jos. Klemencič, J. Koschier, Franz Schubelj.

In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.